



Fachdienst 3.37
Feuerschutz und Rettungsdienst

Jahresbericht 2023

Impressum

Stadt Remscheid, Der Oberbürgermeister
Fachdienst 3.37 - Feuerschutz und Rettungsdienst

Auf dem Knapp 23
42855 Remscheid

Tel.: (+49 21 91) 16-24 00
Fax: (+49 21 91) 16-33 92
E-Mail: feuerwehr@remscheid.de

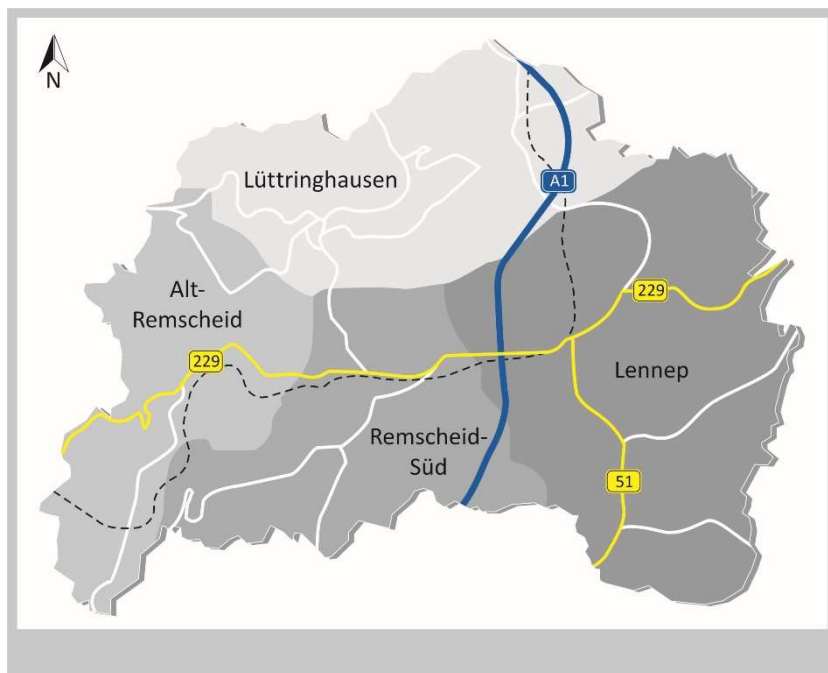
Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
1 Die Stadt Remscheid	Seite 4
1.1 Struktur des Stadtgebietes	Seite 4
1.2 Fläche und Nutzung	Seite 4
1.2.1 Geografie/Topografie	Seite 5
1.3 Verkehrsinfrastruktur	Seite 5
2 Beschreibung der Feuerwehr	Seite 6
2.1 Feuerwehr Remscheid - Organisation	Seite 6
2.1.1 Feuer- und Rettungswachen	Seite 7
2.2 Service-Leistung-Verwaltung	Seite 8
2.3 Einsatz und Organisation	Seite 9
2.3.1 Einsatzführungsdienst	Seite 9
2.3.2 Löschzugkonzept	Seite 10
2.3.3 Leitstelle – Einführung des Digitalfunk	Seite 11
2.3.4 Personal	Seite 12
2.3.5 Aus- und Fortbildung	Seite 18
2.3.6 Freiwillige Feuerwehr	Seite 20
2.4 Rettungsdienst	Seite 25
2.5 Gefahrenvorbeugung	Seite 28
2.5.1 Stellungnahmen	Seite 29
2.5.2 Brandschauen	Seite 29
2.5.3 Brandsicherheitswachen	Seite 29
2.5.4 Brandschutzerziehung und –aufklärung	Seite 30
2.6 Serviceleistung Technik	Seite 34
2.6.1 Fahrzeugbestand der Feuerwehr Remscheid	Seite 34
3 Einsatzstatistik 2023	Seite 36
3.1 Brandschutzeinsätze	Seite 37
3.2 Technische Hilfeleistung	Seite 37
4 Besonderes in 2023	Seite 38
Telenotarzt Bergisch Land – Vereinbarung	Seite 38
Neue Rettungswagen für Remscheid	Seite 39
Vier neue Hilfesitungs-Löschgruppenfahrzeuge (HLF20)	Seite 41
Mobile Retter	Seite 43
Rettungsdienst goes digital	Seite 44
5 Pressemitteilungen zu Einsätzen in 2023	Seite 45

1 Die Stadt Remscheid¹

1.1 Struktur des Stadtgebietes

Die Stadt Remscheid zählt zu den kleineren Großstädten Deutschlands, gehört dem Regierungsbezirk Düsseldorf an und erstreckt sich über eine Fläche von 74,52 km². Die maximale Ausdehnung in Nord/Süd-Richtung beträgt 9,4 km, während sich ihre maximale Ausdehnung in West/Ost-Richtung über 12,4 km erstreckt. In Remscheid leben 115.345 Menschen (Stand 30.09.2023) was eine durchschnittliche Einwohnerdichte von 1.548 Personen pro km² ergibt.



Einwohnerzahl	115.345²
Durchschnittliche Einwohner pro km ²	1.548
Gesamtfläche in km ²	74,52
Max. Ausdehnung Nord-Süd in km	9,4
Max. Ausdehnung West-Ost in km	12,4
Max. Höhe	378,86 m über N.N. (Hohenhagen)
Tiefste Stelle:	96,00 m über N.N. (a. d. Wupper bei Wiesenkotten)

1.2 Fläche und Nutzung

Flächennutzung	Prozentualer Flächenanteil	Quadratkilometer
Siedlungsfläche	34,7 %	25,86
Verkehrsfläche	8,9 %	6,6
Landwirtschaftsfläche	22,6 %	16,84
Waldfläche	30,2 %	22,5
Wasserfläche	1,5 %	1,12

Aufgrund des hohen Waldanteils und der nicht geringen Größe landwirtschaftlich genutzter Flächen und insgesamt 23 Naturschutzgebieten wird Remscheid auch landläufig als „Großstadt im Grünen“ genannt.

¹ Quelle: Information der Statistikstelle 31.12.2020 Stadt Remscheid

² Quelle: Information der Statistikstelle Stadt Remscheid Stand 30.09.23

1.2.1 Geografie/Topografie

Zusammen mit den Städten Solingen und Wuppertal bildet Remscheid das „Bergische Städtedreieck“. Remscheid gehört als drittgrößte Stadt des Bergischen Landes nach den Städten Wuppertal und Solingen zur Metropolregion „Rhein-Ruhr“ und wird als Mittelpunkt von Nordrhein-Westfalen angesehen.

Remscheid liegt südlich des Ruhrgebietes und wird von den Städten Wuppertal (nördlich), Solingen (westlich) sowie dem Rheinisch-Bergischen-Kreis (südlich) und dem Oberbergischen Kreis (östlich) umschlossen. Die höchste Erhebung im Stadtgebiet Remscheid liegt 378,86 m über dem Meeresspiegel, die tiefste Stelle hingegen nur 96,00 m, was einen maximalen Höhenunterschied von knapp 283 m ausmacht.



1.3 Verkehrsinfrastruktur

Die Hauptverkehrsstraßen in Remscheid sind neben der Bundesautobahn BAB 1 mit 8,5 km Länge, die Bundesstraßen (B 51, B 229 und B 237) mit einer Länge von 27,9 km sowie Landesstraßen. Die Gesamtlänge aller in Remscheid befindlichen Verkehrsstraßen beträgt 472,4 km. Für den Personennahverkehr und den Güterverkehr befinden sich im Stadtgebiet 19,5 km Schienenwege, welche an zwei Stellen durch straßengleiche, mit Schranken gesicherte Übergänge gekreuzt werden. Weiterhin führt die Bahnstrecke an der Stadtgrenze Remscheid über die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands, die „Müngstener Brücke“, welche zurzeit eine Sanierung erfährt.

Verkehrsstraßen in Remscheid insgesamt in km	476,6
BAB Abschnitt A1 in km	8,5
Bundesstraßen / Landesstraßen in km	37,3
Kreisstraßen	6,5
Gemeindestraßen	400,6
Privatstraßen (nicht vollständig in Straßendatenbank erfasst)	15,3
Sonstige öffentliche Straßen	8,4
Schienenwege in km	19,5
Hauptbahnhof	1
Bahnhöfe	3

2 Beschreibung der Feuerwehr

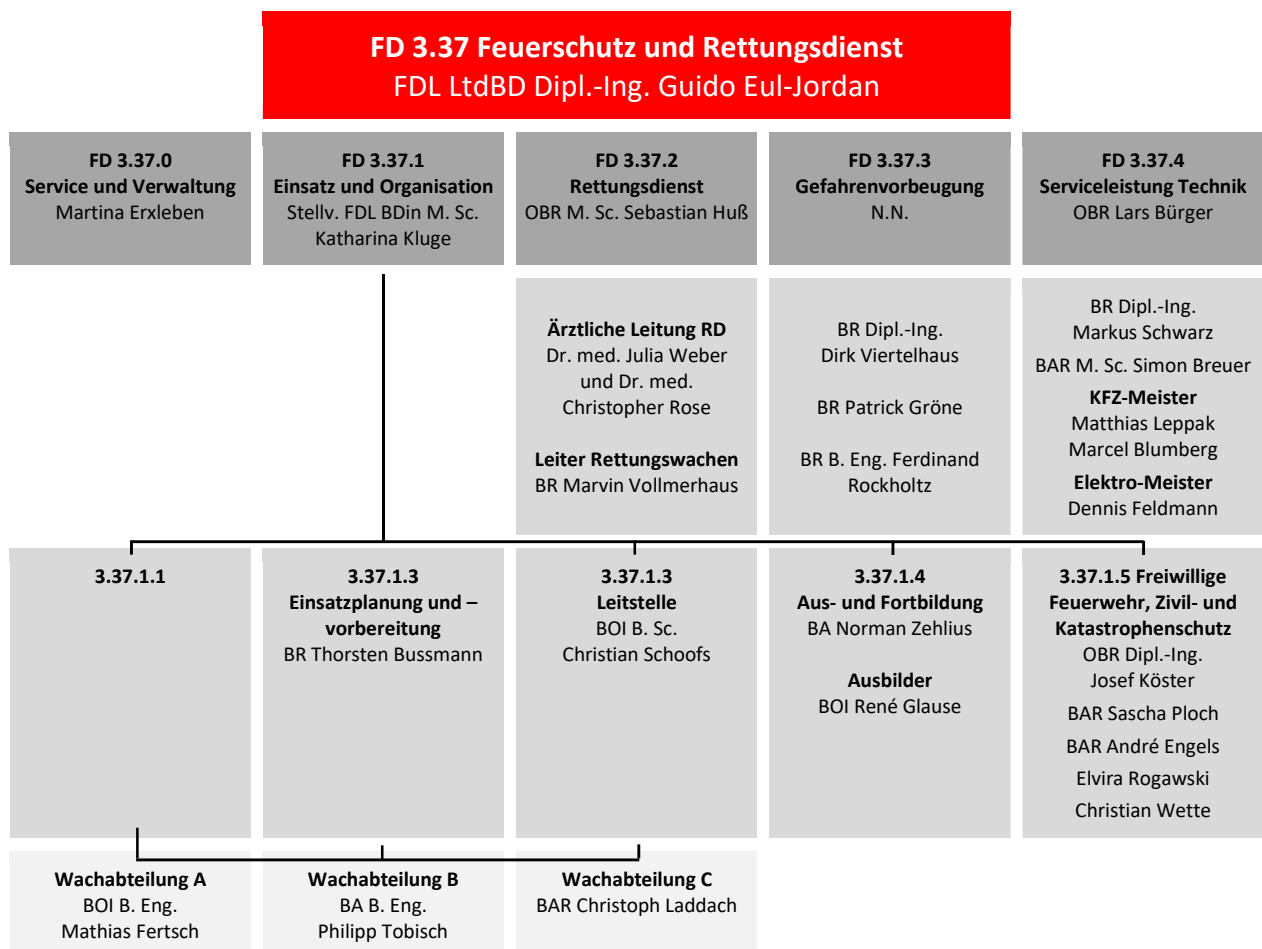
Die Remscheider Berufsfeuerwehr übernimmt mit 152 feuerwehrtechnischen Beamtinnen und Beamten den überwiegenden Teil des Einsatzaufkommens in Remscheid. Wie auch bei anderen Berufsfeuerwehren, in denen der Brandschutz, besonders in ländlichen Bezirken, nicht ohne die Freiwillige Feuerwehr abzudecken ist, so unterstützen auch in Remscheid sieben Löscheinheiten mit 266 aktiven, ehrenamtlich tätigen Angehörigen an sieben Standorten die Berufsfeuerwehr.

2.1 Feuerwehr Remscheid - Organisation

Die Feuerwehr der Stadt Remscheid ist als kommunale Einrichtung ein Teil des „Dienstleistungsunternehmens Stadtverwaltung“. Sie erbringt auf das Gefährdungspotential der Stadt Remscheid ausgerichtete und abgestimmte Produkte, welche sich in die nachfolgenden Leistungen untergliedern.

Alle Beamtinnen und Beamten der Berufsfeuerwehr verfügen neben der brandschutztechnischen Ausbildung ebenfalls eine rettungsdienstliche Qualifikation, i. d. R. als Notfallsanitäter/in oder Rettungsassistent/in, mindestens jedoch als Rettungssanitäter/in. Die Beamtinnen und Beamten der Berufsfeuerwehr sind damit multifunktional in allen Aufgabenbereichen der Feuerwehr Remscheid einsetzbar. Einsatzspitzen im Rettungsdienst können durch den Einsatz des Löschzugpersonals zur Besetzung zusätzlicher Rettungsmittel aufgefangen werden. Bei einem Massenansturm von Verletzten steht im Bedarfsfall das gesamte Löschzugpersonal zur medizinischen Erstversorgung der Opfer zur Verfügung.

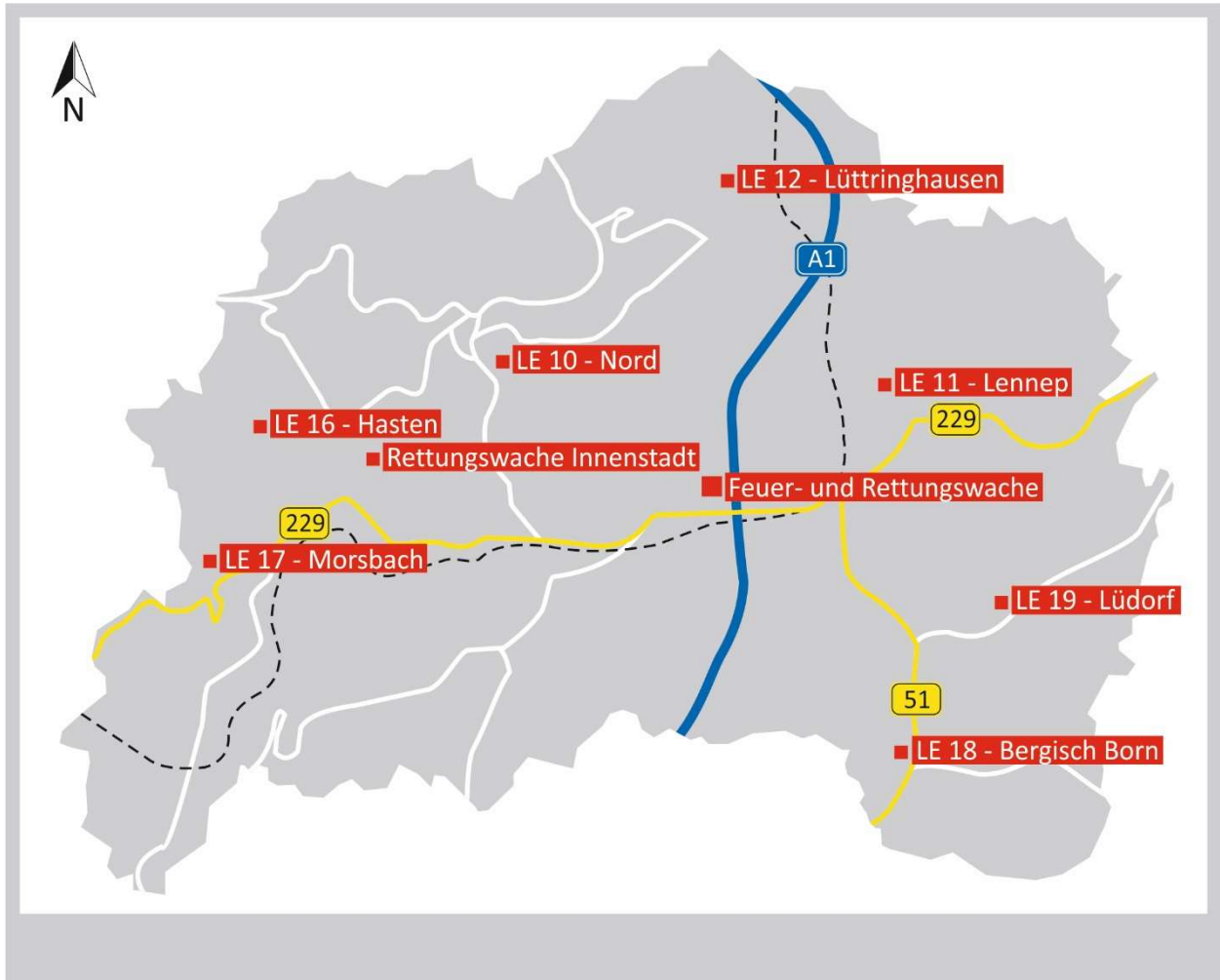
Organisationsaufbau der Berufsfeuerwehr Remscheid



Stand: 31.12.2023

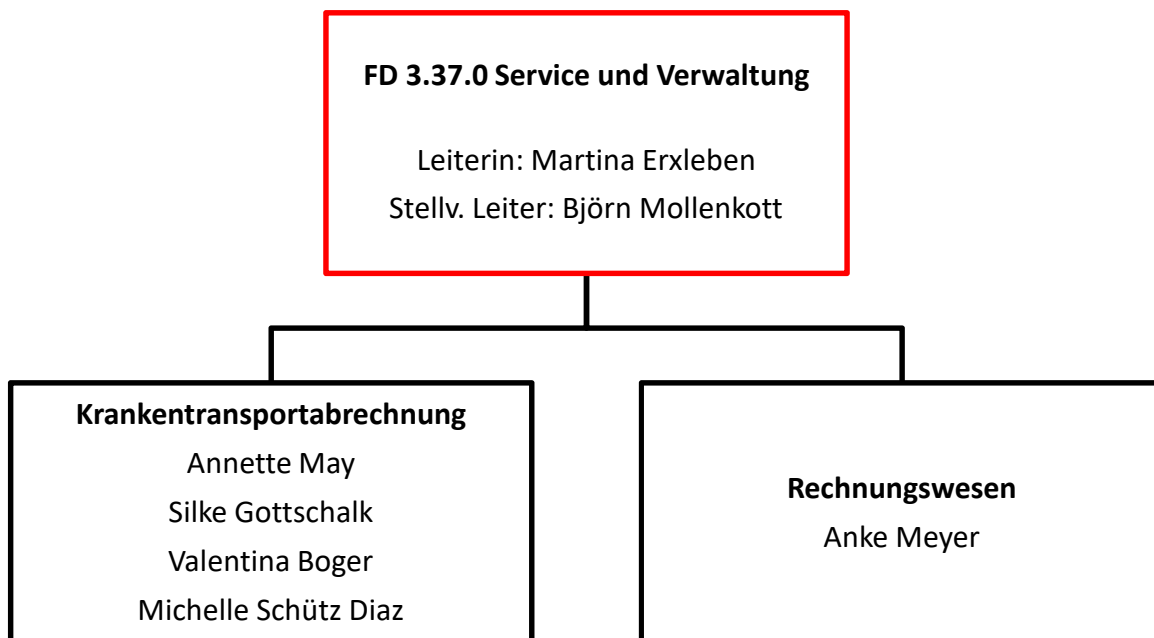
2.1.1 Feuer- und Rettungswachen

Die Feuer- und Rettungswache der Stadt Remscheid liegt geographisch betrachtet mittig im Stadtgebiet, in unmittelbarer Nähe zur Autobahnanschlussstelle „Remscheid“ der Bundesautobahn 1. Der überwiegende Teil der Stadtbezirke, im Speziellen die Stadtbezirke mit hoher Einwohnerdichte, kann so innerhalb der gesetzten Hilfsfrist von 8 Minuten erreicht werden.



2.2 Service-Leistung-Verwaltung

Die Abteilung 3.37.0 – Service-Leistungen Verwaltung bearbeitet alle anfallenden Finanzvorfälle für den Fachdienst Feuerschutz und Rettungsdienst. Sie gliedert sich dafür in die Sachgebiete Krankentransportabrechnung und Rechnungswesen.



Stand 31.12.2023

In der Krankentransportabrechnung werden alle anfallenden Arbeiten, die mit der Geltendmachung der Gebühren für den Krankentransport und den Rettungsdienst zusammenhängen, erledigt. Die Abrechnung erfolgt auf der Grundlage des Rettungsgesetzes NRW i.V.m. der jeweils gültigen Gebührensatzung. Seit dem 01.03.2023 gilt die neue Gebührensatzung und der neue Gebührentarif. Insgesamt wurden für das Jahr 2023 über 26.000 Gebührenbescheide mit einem Einnahmenvolumen von rd. 11,6 Mio. EUR erstellt.

Im Sachgebiet Rechnungswesen werden die für den gesamten Fachdienst eingehenden Rechnungen geprüft, kontiert und zur Zahlung an die Stadtkasse weitergeleitet.

Des Weiteren werden Kostenersatz- und Leistungsbescheide für kostenpflichtige Einsätze der Feuerwehr und durchgeführte Brandsicherheitswachen bearbeitet. Dies erfolgt auf der Grundlage des Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetzes NRW (BHKG) i.V.m. der jeweils gültigen Satzungen über Kostenersatz und Entgelte. Ebenso erfolgt die Festsetzung der Gebühren für die Durchführung der Brandverhütungsschauen auf der Grundlage des BHKG i.V.m. der jeweils gültigen Satzung.

Außerdem werden in der Abteilung 3.37.0 alle verwaltungsmäßigen Aufgaben, z. B. Abwicklung vertraglicher Angelegenheiten, Erstellung von Mitteilungs- und Beschlussvorlagen für die politischen Gremien, Sicherstellung der Finanzierung für investive Beschaffungen und den laufenden Geschäftsbetrieb, Verwaltung zweckgebundener Zuweisungen des Landes und des Bundes, wahrgenommen.

2.3 Einsatz und Organisation

2.3.1 Einsatzführungsdienst

Die Feuerwehr hat bei ihren Einsätzen die Aufgabe, auf der Basis meist lückenhafter Informationen, eine oder gleichzeitig mehrere Gefahren zu bekämpfen. Ein Schadenereignis oder eine Gefahrenlage kann dabei im Umfang und im Gefährdungsgrad auch während des Einsatzes weiter anwachsen (zum Beispiel Großbrand, Hochwasser) oder es kann ursächlich abgeschlossen sein (zum Beispiel Zugunfall, Erdbeben).

Die Schaden- oder Gefahrenabwehr -auch bei ursächlich abgeschlossenen Ereignissen- kann erhebliche technische und organisatorische Einsatzmaßnahmen erforderlich machen.

Die Einsatzleitung hat die Aufgabe, alle Maßnahmen zur Abwehr der Gefahren und zur Begrenzung der Schäden zu veranlassen. Insbesondere gilt es, die Einsatzkräfte möglichst wirkungsvoll an meist unbekannten Orten und bei nicht vollständig bekanntem oder erkundetem Schadenumfang einzusetzen. Die Einsatzleitung muss daher die Lage schnell erfassen und sie beurteilen. Der Einsatzerfolg hängt wesentlich vom reibungslosen Funktionieren der Einsatzleitung ab. Als Grundlage dient hierzu ein Führungssystem.

Der Einsatzführungsdienst der Feuerwehr Remscheid gliedert sich in Anlehnung an die Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 100 in drei Führungsstufen:

A-Dienst

Der **A-Dienst** ist gemäß dem Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG) bestellter Einsatzleiter der Stadt Remscheid bis zur Übernahme durch den Krisenstab. Der Dienst wird durch die Fachdienstleitung und die Abteilungsleitungen in Form einer Rufbereitschaft erbracht.

Der **B-Dienst** wird im Schichtdienst durch Führungsdienstbeamte der Laufbahngruppe 2.1 und 2.2 des feuerwehrtechnischen Dienstes erbracht. Ihm obliegen folgende Aufgaben:

- Bestellter Einsatzleiter gem. BHKG bis zur Einsatzübernahme des A-Dienstes, damit ständiger Vertreter der Fachdienstleitung
- Rückwärtiger Dienst, entspricht dem so genannten Lagedienstführer der Leitstelle
- Einsatzleiter bei größeren Einsätzen, insbesondere bei der Gefährdung von Menschenleben
- Gesamteinsatzleiter bei Unwetter- und Flächenlagen (z. B. Schnee, Sturm, Hochwasser, etc.)
- Einsatzleiter für Paralleleinsätze
- Presse- und Medienarbeit
- Kontakt zu anderen Ämtern
- Unterstützung des Fachdienstes FD 3.32 – Bürger, Sicherheit und Ordnung bei Bombenfunden



Der **C-Dienst** führt den Löschzug der Berufsfeuerwehr und ist damit erster Einsatzleiter vor Ort. Zudem führt er die Einsatzkräfte bei überörtlichen Einsätzen der Feuerwehr Remscheid und übernimmt bei größeren Rettungsdienstlagen die Funktion des „Organisatorischen Leiters Rettungsdienst“ (OrgL). Bei größeren Einsätzen unter Einbeziehung der nächst höheren Führungsstufe übernimmt er die Funktion des Einsatzabschnittsleiters.

Die Führungskräfte im Einsatz sind entsprechend dem Erlass des Innenministeriums durch farbige Westen (Einsatzleiter: gelb, Einsatzabschnittsleiter: weiß, Presseverantwortlicher: grün, Gruppenführer: rot) gekennzeichnet.

2.3.2 Löschzugkonzept

Grundsätzlich bildet das gesamte Stadtgebiet Remscheid sowie der durch die Bezirksregierung Düsseldorf zugewiesene Bundesautobahnabschnitt 1 (BAB 1), der sich zum Teil in benachbarte Gebietskörperschaften erstreckt, den Ausrückbereich der Berufsfeuerwehr Remscheid. Der gezielte Einsatz der Feuerwehr Remscheid regelt sich unter Verwendung eines Alarmstichwortverzeichnis (Einsatzkriterium), welches die Grundlage zum Einsatz von Mannschaft und Gerät darstellt. In dieser Alarm- und Ausrückverordnung sind vordefinierte Einsatzmittelketten hinterlegt welche abhängig sind von:

Einsatzstichwortgruppe

- R (Rettungsdiensteinsatz)
- F (Brandeinsatz „Feuer“)
- H (Technische Hilfeleistungseinsatz)
- ABC (Einsatz mit gefährlichen Stoffen und Gütern)
- U (Einsatz in Folge Unwetter-Flächenlagen)
- Sonderstichworte

Alarmstufe

- 0 (Einsatz ohne Sonderrechte)
- 1-4 (Eröffnungsalarmstufen)
 - 5 - 11 (Alarmstichworterhöhung Rettungsdienst, MANV)
 - 5 - 10 (Alarmstichworterhöhungen Brand)
 - 5 - 6 (Alarmstichworterhöhungen Technische Hilfeleistung und ABC)

Einsatzstichwortergänzung

- z.B. F(1-3)-BMA (Brandmeldeanlage)
- z.B. F3-Industrie (Industriebrände, Maschinen, etc.)
- z.B. F3-Tiefgarage (Brände in Tiefgaragen)
- z.B. H1-VU (VU unter Beteiligung von KFZ mit Verletzten, keine Person eingeklemmt)
- z.B. H2-MiG (VU mit **einer** eingeklemmten Person oder Betriebsunfall, etc.)
- u.v.m.

Im begründeten Einzelfall kann von den hierbei festgelegten Einsatzmittelketten jedoch vom Einsatzleiter abgewichen werden. Ergänzt wird die Berufsfeuerwehr durch die Freiwillige Feuerwehr, die bei zeitkritischen Einsätzen ab der Alarmstufe 2 an Einsatzorten außerhalb einer sechs Minuten-Fahrzeit-Isochrone (-Grenze) als Kompensationsmaßnahme je nach örtlicher Zuständigkeit alarmiert wird. Hierdurch kann ein Erreichen dieser Einsatzorte innerhalb des Schutzziels 1 sichergestellt werden. Aktuell besteht der Löschzug der Berufsfeuerwehr Remscheid aus dem Einsatzleitwagen (ELW 1), der Gruppe 1 mit einem HLF 20 und einer Drehleiter (DLK 23/12) sowie der Gruppe 2 mit einem HLF 20 und der zweiten DLK 23/12 bzw. Rüstwagen (RW).



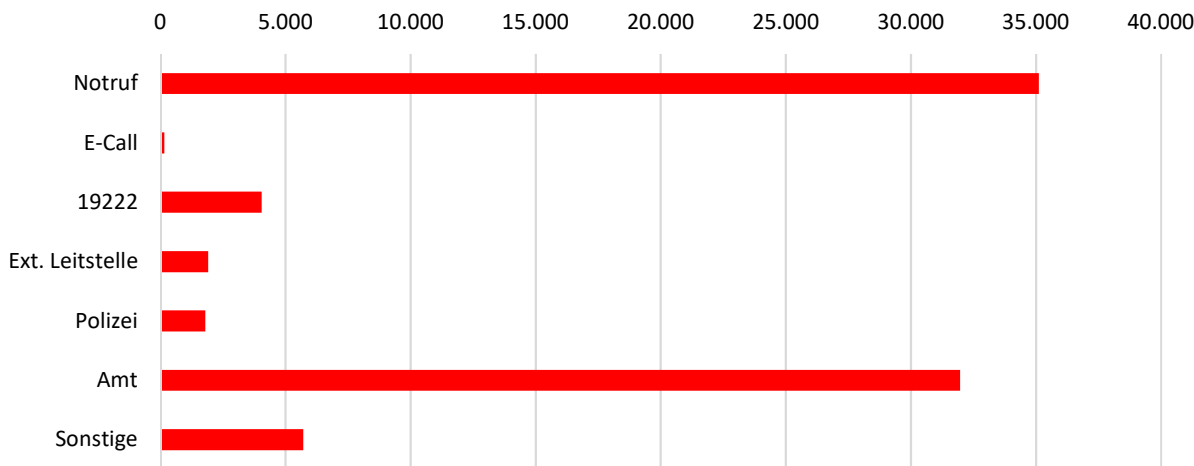
2.3.3 Leitstelle

Anrufe im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden in der Leitstelle insgesamt 95.317 Anrufe über alle Telefonleitungen bearbeitet. Die Notrufleitung 112 machte rund 46 % der gesamten Anrufe aus, insgesamt 35.116 waren notrufbedingt und damit mit der höchsten Priorität zu bearbeiten. Zusätzlich wurden durchgestellte Notrufe der Polizei, der Nachbarleitstellen oder des E-Call sowie der Krankentransportnummer 19222 bearbeitet.

	2023
Notruf	35.116
E-Call	160
19222	4.049
Ext. Leitstelle	1.918
Polizei	1.797
Amt	31.968
Sonstige	5.711
Summe Input	76.844
Summe Output	18.473
Summe aller Anrufe	95.317
Funkgespäche	248.509

Anrufe in der Leitstelle 2023



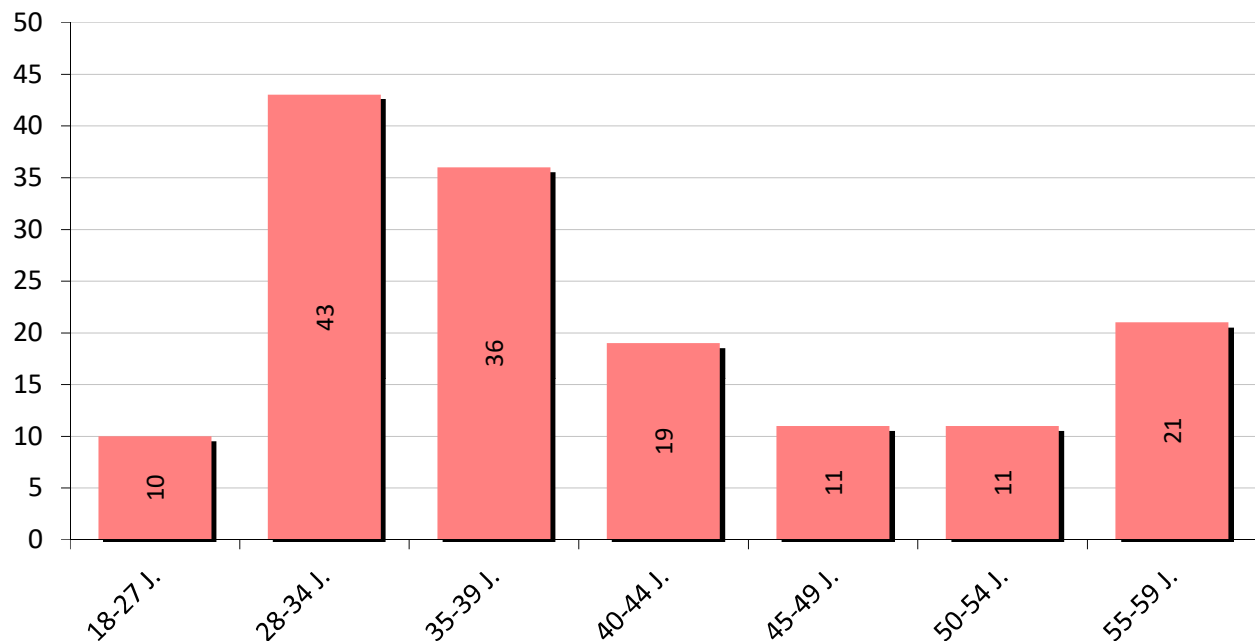
2.3.4 Personal

Stellenplan der Berufsfeuerwehr Remscheid

		Soll	Ist	Differenz
Mitarbeiter FD 3.37				
	Feuerwehrtechnische Beamte	162	159	-3
	Verwaltungsbeamte	3	3	
	Angestellte	13,5	13,5	
Feuerwehrtechnische Beamte				
LG 2, 2. Einstiegsamt	A16	1	1	
	A15	1	1	
	A14	1	0	-1
	A13	0	0	
LG 2, 1. Einstiegsamt	A14 gem. § 21 LVO Feu NRW	2	2	
	A13	7	6	-1
	A12	7	4	-3
	A11	0	2	2
	A11 gem. § 14 LVO Feu NRW	4	3	-1
	A10	0	2	2
	A10 gem. § 14 LVO Feu NRW	32	33	1
LG 1, 2. Einstiegsamt	A9	57	51	-6
	A8	50	26	-24
	A7	0	28	28
Verwaltungsbeamte				
Gehobener Dienst	A13	1	1	
	A12	1	1	
	A11			
	A10			
Mittlerer Dienst	A9	1	1	
	A8			
	A7			
Angestellte				
	EG 15	2 x 0,5	2 x 0,5	
	EG 11	2	2	
	EG 10	1	1	
	EG 9b	1	1	
	EG 9a	3	3	
	EG 8	4	4	
	EG 7	1	1	
	EG 6	0,5	0,5	

Stand: 31.12.2023

Altersstruktur der Berufsfeuerwehr Remscheid



Stand: 31.12.2023

Funktionsstellenplan

	Leitstelle	SchiFü	SB 1	SB 2	SB 3		
Führung	1-ELW1-2	B-Dienst	*				
	1-ELW1-1	C-Dienst	FüAss				
	1-HLF20-1	GF 1	MA	A-TF	A-TM	W-TF	W-TM
Gruppe 1	1-DLK23-1	S-TF	S-TM				
	1-HLF20-2	GF 2	MA	A-TF	A-TM		
	1-DLK23-2	W-TF	W-TM				
Gruppe 2	GW-L / ÖSF WLF-1						
	RW / WLF-2 / GW-Rett	GF 3	MA				
Gruppe 3							
Rettungsdienst	1-NEF-1	RA	NA		4-KTW-1	DRK	DRK
	2-NEF-1	RA	NA		4-KTW-2	DRK	DRK
	1-RTW-1	RA	RS		34-KTW-4	DRK	DRK
	1-RTW-2	RA	RS		3-KTW-1	JUH	JUH
	2-RTW-1	RA	RS		3-KTW-2	JUH	JUH
	1-RTW-3				22-KTW-2	JUH	JUH
Spitzenabdeckung	1-RTW-4				22-KTW-3	JUH	JUH
	1-RTW-5						
	1-RTW-6						

Legende: SchiFü – Schichtführer Leitstelle
 GF – Gruppenführer
 W-TF/-TM – Wassertruppführer /-mann
 RA – Rettungsassistent
 * ggf. bei Paralleleinsatz

SB – Sachbearbeiter Leitstelle
 MA – Maschinist
 S-TF/-TM – Schlauchtruppführer /-mann
 RS – Rettungssanitäter

FüAss – Führungsassistent
 A-TF/-TM – Angriffstruppführer /-mann
 NA – Notarzt
 JUH/DRK – Angestellte der Johanniter
 Unfallhilfe bzw. des Deutschen Roten Kreuzes

Personalzugänge und Personalabgänge

Im Jahr 2023 beendete Herr Norman Zehlius seinen Aufstieg in die Laufbahngruppe 2.1. Herr Zehlius ist seitdem als Sachgebietsleiter Aus- und Fortbildung bei der Feuerwehr beschäftigt. Außerdem konnte Herr Christian Schoofs seine Ausbildung zum Brandoberinspektor beenden und ist aktuell der Leiter der Leitstelle.

In den wohlverdienten Ruhestand wurden drei Kollegen geschickt – Herr BOI Thomas Hermann, OBR Michael Hill und Herr Ralf Müller konnten nach langjähriger Dienstzeit standesgemäß verabschiedet werden. vier Kollegen verließen die Feuerwehr Remscheid aufgrund eines Dienststellenwechsels. Für die Verwaltung der Feuerwehr und die Werkstätten konnten insgesamt drei neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt werden.

Im Kalenderjahr 2023 konnten insgesamt 32 Kollegen befördert werden, zwei Kollegen wurde der Status eines Beamten auf Lebenszeit verliehen und zehn weitere Kollegen wurden zu Beamten auf Probe ernannt.

Bematin / Beamter auf Probe	Herr	Felix	Hermes
	Herr	Raphael	Jakubowski
	Herr	Jens	Kalbitz
	Herr	Maik	Kremser
	Herr	Pascal	Krüger
	Herr	Marcel	Laier
	Herr	Andreas	Reimann
	Herr	Bernd	Schmitz
	Herr	Simon	Schulte
	Herr	Tom	Velten
Beamtin / Beamter auf Lebenszeit	Herr	Steffen	Labodda
	Herr	Maik	Großpietsch
Zum Oberbrandmeister	Herr	Sebastiano	Marconiccio
	Herr	Jan Frederick	Albrecht
	Herr	Max	Bongardt
	Herr	Tobias	Felbeck
	Herr	Silas	Geiß
	Herr	Tom	Guddorp
	Herr	Kevin	Schumacher
	Herr	Richard	Janoschka
	Herr	Timo	Keil
Zum Hauptbrandmeister	Herr	Florian	Geisler
	Herr	Thomas	Halbach
	Herr	Christoph	Magiera
	Herr	Fabian	Stallknecht
	Herr	Michael	Thiel
	Herr	Till	Wilcke
	Herr	Thorsten	Reth
	Herr	Andreas	Maron
Zum Brandoberinspektor	Herr	Martin	Kiesow

	Herr	Sascha	Mohr
	Herr	Patrick	Landau
	Herr	Rene	Glause
	Herr	Fabian	Rodermann
	Herr	Olaf	Reffelman
Zum Brandamtmann	Herr	Philipp	Tobisch
	Herr	Achim	Pfeiffer
	Herr	Norman	Zehlius
Zum Stadtamtsrat	Herr	Björn	Mollenkott
Zum Brandamtsrat	Herr	Simon	Breuer
	Herr	Andre	Engels
Zum Brandrat	Herr	Sascha	Ploch
Zum Oberbrandrat	Herr	Sebastian	Huß
	Herr	Lars	Bürger

Bei der Freiwilligen Feuerwehr konnten im Jahr 2023 32 Mitglieder befördert werden:

Zur Feuerwehrfrau / zum Feuerwehrmann	Herr	Frederic	Moll
	Frau	Michelle	Schütz Diaz
	Herr	Andreas	Emmerich
	Herr	Marco	Reise
	Frau	Tessa	Rabenalt
	Herr	Robert	Pecat
	Frau	Clara	Odenthal
	Frau	Nadia	Friedrich
	Herr	Sönke	Friedrich
	Frau	Lena Mareen	Bechem
Zur Oberfeuerwehrfrau / zum Oberfeuerwehrmann	Frau	Sharon	Abrahams
	Herr	Markus	Stefer
	Herr	Tim	Grohmann
	Herr	Jens	Kalbitz
	Frau	Michelle Chantal	von Dreusche
	Herr	Tobias Alexander	Ziebehl
	Herr	Dominik	Böth
	Herr	Lukas Alexander	Pott
	Herr	Jan Alexander	Sieckendieck
	Frau	Finja	Funke
	Herr	Michael	Voß
	Herr	Nils	Röser
	Herr	Niklas	Kugel
	Frau	Jan-Hendrik	Steffens
Zur Hauptfeuerwehrfrau / Zum Hauptfeuerwehrmann	Herr	Nico	Pleiß
Zur Unterbrandmeisterin / zum Unterbrandmeister	Herr	Robin	Wilsdorf
	Herr	Jonas	Grimberg
Zum Brandmeister	Herr	Christopher	Schick
	Herr	Sven	Becker
	Herr	Jochem	Luckas
Zum Hauptbrandmeister	Herr	Dennis	Pries
Zum Brandinspektor	Herr	Dominik	Ptok

Folgende Ehrungen konnten im Jahr 2023 verliehen werden:

10 Jahre Freiwillige Feuerwehr – Sonderauszeichnung in Bronze des VdF

Herr	Pascal	Schömmel
Herr	Jens	Kalbitz
Herr	Tobias	Müller
Herr	Lin	Fassauer
Herr	Manuel	Spieß
Herr	Justin	Otter
Herr	Marius	Höller

**25 Jahre Freiwillige Feuerwehr –
Ehrennadel Silber der Stadt Remscheid und/oder Ehrenzeichen Silber des Landes NRW**

Herr	Marc	Kalbitz
Herr	Martin	Weber
Herr	Jan	Gläsker
Herr	Jens	Mehnert
Herr	Veit	Mannel

35 Jahre Freiwillige Feuerwehr – Ehrenzeichen Gold des Landes NRW

Herr	Friedrich	Halbach
Herr	Andre	Simon
Herr	Sascha	Homp
Herr	Jochen	Weigand
Herr	Klaus	Heesch

**40 Jahre Freiwillige Feuerwehr –
Ehrennadel Gold der Stadt Remscheid und Sonderauszeichnung in Silber des VdF**

Herr	Dirk	Heinemann
Herr	Helmut	Ebbinghaus
Herr	Thomas	Loch
Herr	Andreas	Becker
Herr	Joachim	Paas
Herr	Willy	Hausmann
Herr	Jörg	Langenohl

**50 Jahre Freiwillige Feuerwehr –
Bronzene Strahlrohr und Sonderauszeichnung in Gold des VdF**

Herr	Karlheinz	Ziebehl
Herr	Harald	Heuser
Herr	Karl Bernhard	Krämer
Herr	Reiner	Felbick
Herr	Hans Hermann	Kempe

2.3.5 Aus- und Fortbildung

Ausbildungslehrgänge

	Intern	BF	FF	Gesamt
B I - Grundausbildung begonnen	FW RS	9	-	9
B I - Grundausbildung beendet	FW RS	12	-	12
Realbrandausbildung*	FW RS	9	-	9
Truppmann I Ausbildung	FW RS	-	26	26
Sprechfunkerlehrgang	FW RS	-	24	24
ABC I	FW RS	-	18	-

*TKZ Miehlen (im Rahmen der Grundausbildung)

Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr NRW

	BF	FF	Gesamt
Seminare			
Ausbilder Absturzsicherung	1	-	1
Ausbilder Drehleitermaschinenisten	1	-	1
Modul Technik	1	-	1
ABC-Erkunder	-	4	4
Leitstellenführungskräfte	1	-	1
Brandschutzdienststelle	1	-	1
Einsatzübungen	-	1	1
Lehrgänge			
B4-Aufsteiger	1	-	1
Gruppenführer Basislehrgang	4	4	8
Gruppenführer Aufbaulehrgang	4	-	4
Mitarbeiterführung	4	-	4
Ausbilder in der Feuerwehr	3	-	3
Führen im ABC Einsatz (ABC II)	6	1	7
ZF-Basis	-	2	2
ZF-Aufbau	-	1	1

Im Jahre 2023 wurde bei der Feuerwehr Remscheid die digitale Lernplattform „L2R“ (Learn to Rescue) eingeführt. Durch die Digitalisierung der Ausbildung ist es jedem FM (SB) der Feuerwehr Remscheid möglich auf Ausbildungsinhalte der Feuerwehr zu zugreifen.

Bereits im Jahre 2022 wurde begonnen ein neues Atemschutznotfall-Konzept bei der Feuerwehr Remscheid zu etablieren. Dieses wurde auch im Jahre 2023 intensiv für alle Einsatzkräfte der Feuerwehr Remscheid geschult und geübt.

Durch die Beschaffung von vier baugleichen HLF 20 für die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr wurden Einweisungen auf die neuen Fahrzeuge durchgeführt.

Ausbildung Freiwillige Feuerwehr

In Einsatzsituationen kann man erkennen, wie elementar wichtig die Ausbildungen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr sind. Seite an Seite wurden Löscherfolge mit den hauptberuflichen Kräften erzielt. Ob es in der Gestellung eines Sicherheitstrupps, Angriffstrupps oder im Rahmen der Besetzung der Hauptwache, zur Sicherstellung des Grundschutzes der Stadt Remscheid gewesen ist, hier zeigten sich die Erfolge eines gut funktionierenden Ausbildungskonzeptes und der ständigen Überprüfung der Fähigkeiten in gemeinsamen Übungen.



Eine beachtliche Ausbildungsleistung, die durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Freizeit erbracht worden ist. Um eine qualitativ hochwertige Ausbildung auch in kleineren Ausbildungsgruppen gewährleisten zu können, wurden die Ausbildungskräfte der Berufsfeuerwehr durch die Ausbildungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr maßgeblich unterstützt.

So brachten sich die Ausbilder der Löscheinheiten in den einzelnen Ausbildungsbereichen mit ein und bildeten dadurch für ihre eigenen Löscheinheiten qualifiziertes Personal aus. Ein Generationenvertrag, der auch in Zukunft unterstützt wird und nur so im Ehrenamt funktionieren kann.

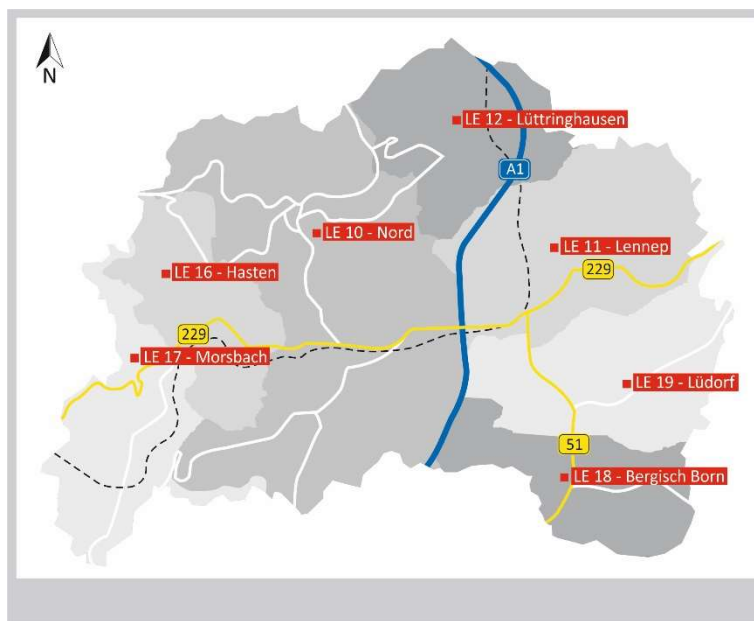
Mit den absolvierten Ausbildungen sind für die Kameraden und Kameradinnen ebenfalls die Voraussetzungen für Beförderungen nach der Laufbahnverordnung der Freiwilligen Feuerwehr erfüllt worden. Infolge dessen konnte die Bereitschaft und der erbrachte Fleiß durch die Teilnahme an den Lehrgängen durch den Leiter der Feuerwehr anerkannt und gewürdigt werden.

In den Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Remscheid freut man sich nun auf die tatkräftige Verstärkung durch die gut ausgebildeten Einsatzkräfte.

2.3.6 Freiwillige Feuerwehr

Die zweite Säule des Brandschutzes der Feuerwehr Remscheid bildet neben der Berufsfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehr mit sieben im Stadtgebiet verteilten Gerätehäusern. Im Jahr 2023 leisteten 266 Frauen und Männer neben ihren Verpflichtungen im Beruf und Familie aktiv Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern Remscheids. Nach Alarmierungen stehen sie innerhalb weniger Minuten zur Hilfe am Mitmenschen in den sieben Feuerwehr-gerätehäusern bereit. Diese Leistung wird rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr von allen Löscheinheiten erbracht.

Die Freiwillige Feuerwehr Remscheid gliedert sich in acht Löscheinheiten mit insgesamt sieben Standorten, die flächenmäßig über das Stadtgebiet verteilt sind:



Löscheinheit 10, Nord A, Nord B

Löscheinheit 11, Lennep

Löscheinheit 12, Lüttringhausen

Löscheinheit 16, Hasten

Löscheinheit 17, Morsbach

Löscheinheit 18, Bergisch-Born

Löscheinheit 19, Lüdorf

Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr

Grundsätzlich erfolgt der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr im jeweils abgegrenzten Zuständigkeitsbereich. Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- Sicherstellung der Schutzziele gemäß Brand-schutzbedarfsplan
- Die Größe des Schadensereignisses erfordert den Einsatz von mehr als 2 Gruppen gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3)
- Die Hilfsfrist von 8 Minuten kann aufgrund langer Anmarschzeiten durch die Berufsfeuerwehr nicht sichergestellt werden
- Infolge parallel ablaufender Einsätze im Bereich Rettungsdienst, Brandschutz oder Technische Hilfeleistung oder infolge personeller Unterbe-setzung aus anderen Gründen ist ein Kräfte-ausgleich erforderlich
- Aufgrund des Umfangs der Einsatzmaßnahmen ist eine Unterstützung durch weitere Kräfte er-forderlich (Anforderung durch den Einsatzleiter)
- Mitwirkung und Unterstützung im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung gem. § 39 BHKG NRW

Sonderaufgaben Freiwillige Feuerwehr

Teile der Freiwilligen Feuerwehr sind spezialisiert und ergänzen bei besonderen Lagen die Berufsfeuerwehr:

- Bei größeren Einsatzlagen unterstützt die Sondereinsatzgruppe Einsatzleitung (SEG-EL) die Einsatzleitung
- Bei Einsätzen mit chemischen, biologischen, radioaktiven oder nuklearen Gefahrstoffen unterstützen speziell ausgebildete Kräfte bei der Gefahrenabwehr
- Mit speziellen Gerätewagen und Löschfahrzeugen kann eine Wasserversorgung auch über lange Wegstrecken (mehrere km Länge) aufgebaut werden
- Mit dem Mehrzweckboot werden Rettungseinsätze und Hilfeleistungen im Gewässerbereich, wie z. B. auf der Wupper- oder der Eschbachtalsperre, durchgeführt
- Mit Tanklöschfahrzeugen werden Einsatzstellen mit Löschwasser versorgt
- Durchführung von angeordneten Brandsicherheitswachdiensten

Neben dieser Aufgabenwahrnehmung zur Gefahrenabwehr nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren in vielfältiger Hinsicht das gesellschaftliche Leben:

- Unterstützung von Sportveranstaltungen (z. B. Röntgenlauf)
- Bereitstellung von Ordnungsdiensten und Sicherheitsdiensten bei Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Brauchtumspflege (Volkstrauertag, Martinsumzüge)
- Beteiligung bei Heimat- und Stadtteilsten
- Pflege von Gemeinschaft / Vereinsleben
- Wartung des städtischen Hydrantennetzes
- Durchführung von Arbeiten im Bereich Natur- und Umweltschutz
- Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren und Gefahrenvorbeugung

Personalstärke und Qualifikation der Freiwilligen Feuerwehr

Personalstärke	Atemschutz-tauglich	Führerschein C1	Führerschein C	Zugführer*innen	Gruppenführer*innen	Trupführer*innen	Ehrenabteilung
266	175	13	116	14	36	98	70

Stand: 12/2023

Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr

	1. Fahrzeug	2. Fahrzeug	3. + 4. Fahrzeug	Sonderfahrzeug/-aufgabe	Kinder- & Jugend FW
LE Lennep	HLF 20	LF 20 KatS	TLF 3000	ABC-ErkKW	MTF
LE Lüttringhausen	HLF 20	LF 20 KatS	LF 20		MTF
LE Nord	HLF 20	LF 20 KatS	LF 20, TLF 3000	Dekon P	MTF
LE Hasten	HLF 20	LF 20 KatS		SW 2000	MTF
LE Morsbach	LF 10	TLF 3000			
LE Bergisch Born	HLF 10	TLF 3000		SW 1000	
LE Lüdorf	LF 10	LF 20 KatS		GW-Tech mit MZB	MTF

Stand: 12/2023

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Remscheid wurde bereits 1979 gegründet. Die Mitglieder sind Jungen und Mädchen ab dem 10. Lebensjahr. Mit dem 18. Lebensjahr können sie auf Antrag in die Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden. In den vergangenen Jahren rekrutiert sich die Mehrzahl des Nachwuchses für die Freiwillige Feuerwehr aus der Jugendfeuerwehr.

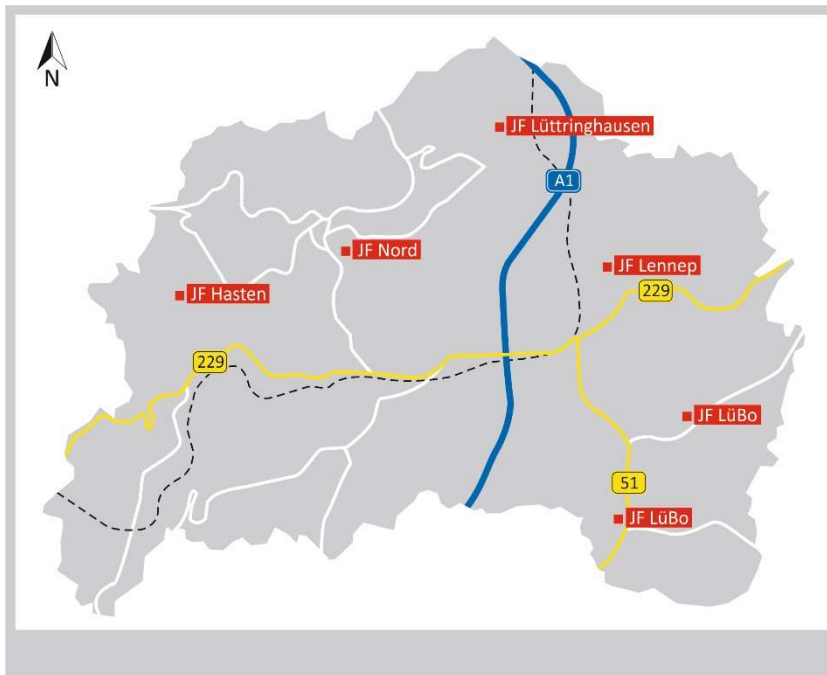


Zum Ausbildungsinhalt in der Jugendfeuerwehr gehört sowohl die feuerwehrtechnische Ausbildung, als auch die jugendpflegerische Betreuung. Die Jugendfeuerwehr ist Bestandteil der Feuerwehr Remscheid. Sie untersteht der fachlichen Aufsicht und Betreuung des Leiters der Feuerwehr, der sich hierfür des Stadtjugendfeuerwehrwartes bedient.

Die Jugendfeuerwehr Remscheid gliedert sich in fünf Jugendfeuerwehrgruppen:

Jugendgruppe Lennep
Jugendgruppe Lüttringhausen
Jugendgruppe LüBo

Jugendgruppe Nord
Jugendgruppe Hasten



Jede Jugendgruppe hat ca. 20-25 Mitglieder und wird von einem Jugendfeuerwehrwart geleitet. Diese werden dabei von Jugendbetreuern unterstützt.

Das Team um die Jugendfeuerwehrgruppen gliedert sich in:

1 Stadtjugendwart

1 Stellv. Stadtjugendwart

5 Jugendfeuerwehrwarte

5 Stellv. Jugendfeuerwehrwarte

8 Jugendbetreuer

Alle samt stammen aus dem aktiven freiwilligen feuerwehrtechnischen Dienst.



Aktuell kann die Feuerwehr Remscheid auf 126 Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr zurückgreifen.

Pfingstzeltlager 2023 der Bergischen Jugendfeuerwehren in Wülfrath

Nach dem Event ist vor dem Event hatte es auf der Bergischen Großübung im September 2022 geheißsen. So ging das schon eingespielte Planungsteam sofort an die Gestaltung eines Großereignisses in 2023, dass u.a. auf dem Gelände des Paul-Ludowigs-Hauses in Wülfrath stattfinden sollte, das sich bereits bei der Großübung bewährt hatte.

Es entstanden die Pläne für ein gemeinsames Zeltlager der Jugendfeuerwehren aus Remscheid, Solingen und Wuppertal am Pfingstwochenende 2023 vom 26. bis zum 29. Mai. Nachdem auf dem Gelände, dass uns vom L'Hoist-Konzern dankenswerterweise kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde, vom Orga-Team in schweißtreibender Arbeit eine Stadt ein aus 34 Mannschaftszelten errichtet wurde, konnte das Lager am Freitagnachmittag von den Jugendgruppen bezogen und die Zelte eingerichtet werden.

Im Ganzen reisten 220 Jugendliche und 75 Betreuer aus dem Städtedreieck an, davon 80 Jugendliche und 21 Betreuer der Jugendfeuerwehr Remscheid. Nach dem Bettenbauen und einem ersten Kennenlernen beim vorzüglichen Abendessen – Hier geht der besondere Dank an das Team von Birgit Schulz Catering vom Paul-Ludowigs-Haus, die uns vier Tage so exzellent versorgt haben, dass man meinte, es wäre kein Zeltlager, sondern ein Vier-Sterne-Hotel. – startete das umfangreiche Programm mit der obligatorischen Nachtwanderung. Nach einer wie immer zu kurzen und zu kalten Nacht ging es am Samstag in die Vollen mit der gemeinsamen Abnahme aller Stufen der Jugendflamme. Hier konnten 38 Teilnehmer aus Remscheid erfolgreich eine Jugendflamme erwerben. Parallel dazu fand eine Stadtrallye für die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt, für die die Abnahme der Flamme nicht anstand. Den Tag beschloss ein buntes Abendprogramm rund um Würfelspiele und das Beisammensein am Lagerfeuer.



Am Sonntag startete das Programm mit einer ökumenischen Andacht, dann ging es mit einer Lager-Olympiade weiter, bevor der Nachmittag mit chillen und baden im Faltbehälter (Wir würden ja nie eine Wasserschlacht machen.) ausklang, da sich die Sonne von der besten Seite zeigte. Das nächste Highlight folgte dann am Abend mit der Lager-Disco im Saal des Paul-Ludowigs-Hauses. Der DJ gab alles, ebenso wie die Crew an der (natürlich alkoholfreien) Cocktailbar. Die Stimmung dürfte schwer zu toppen gewesen sein.

Der Montag begann mit dem letzten gemeinsamen Frühstück, bevor es erst ans Aufräumen und dann zur Abschlussveranstaltung ging, bei

der die Leiter der drei Feuerwehren alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit dem Teilnehmer-Pin auszeichneten und die Preise der Lager-Olympiade überreichten. Nach der Abreise der Jugendgruppen ging der Abbau des Lagers dank tatkräftiger Unterstützung der Löschinheiten Lüdorf und Bergisch Born zügig über die Bühne, so dass das ziemlich müde Orga-Team ebenfalls schon nachmittags zu Hause war und zeitnah mit der Planung des nächsten Events beginnen konnte.

Kinderfeuerwehr

In 2023 waren 25 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren bei den „Löschlöwen“ angemeldet.

Die Kinderfeuerwehr trifft sich alle 14 Tage im Gerätehaus Hasten. Durch die Kinderfeuerwehr sollen Kinder zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Feuerwehr herangeführt, der Erwerb sozialer Kompetenzen gefördert sowie der Nachwuchs der Jugendfeuerwehr-Gruppen und damit auch der Freiwilligen Feuerwehr in Remscheid gesichert werden. Die Kinderfeuerwehr wird geleitet von der Kinderfeuerwehrwartin, unterstützt durch ein Betreuerteam.



2.4 Rettungsdienst

Die Stadt Remscheid ist der Träger des Rettungsdienstes, wobei der staatlich geregelte Rettungsdienst die Notfallrettung sowie den Krankentransport umfasst. Die Stadt Remscheid ist verpflichtet, die bedarfsge- rechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicherzustellen.



Die Notfallrettung besitzt „[...]die Aufgaben, bei Notfallpatientinnen und -patienten lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen, deren Transportfähigkeit herzustellen und sie unter Auf- rechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden mit Notarzt-, Rettungswa- gen (RTW) oder Luftfahrzeugen in ein für die wei- tere Versorgung geeignetes Krankenhaus zu beför- dern“ (vgl. §2 (1) RettG NW).

Dies hat innerhalb einer festgelegten Hilfsfrist bzw. Eintreffzeit zu geschehen. Der Krankentransport stellt für alle weiteren Patienten, die nicht als Notfallpatienten einzuordnen sind, die fachgerechte Hilfe sowie qualifizierte Betreuung durch ausgebildetes Personal mit Krankentransportwagen (KTW) sicher (vgl. §2 (2) RettG NW).

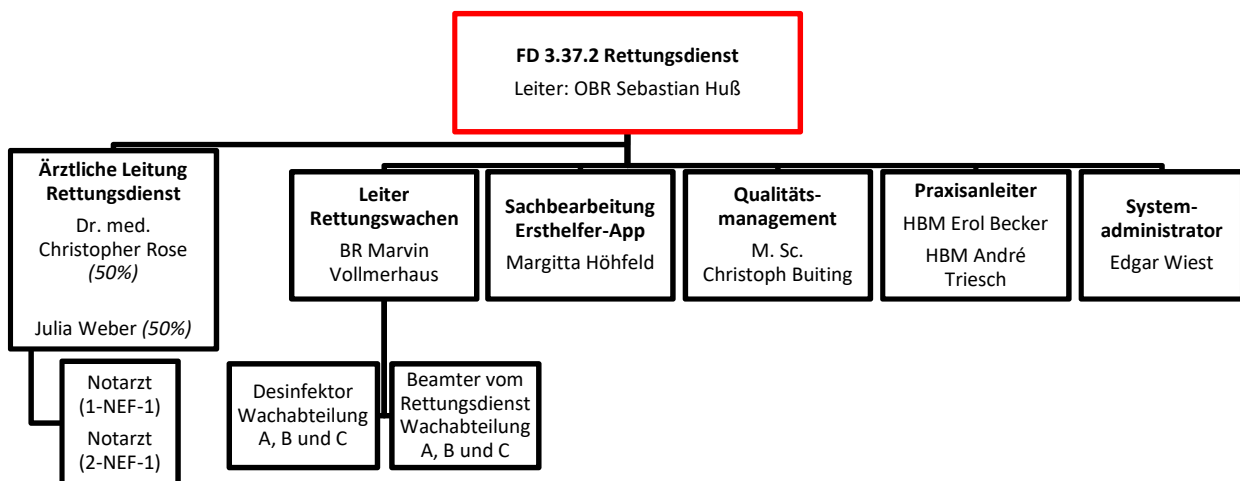
Auf Grund des Wegfalls des Zivildienstes, der in der Vergangenheit den Krankentransport unterstützte, und des dadurch angestiegenen Personalbedarfs wurde der Bereich des Krankentransportwesens an Kräf- te der Hilfsorganisationen des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter Unfallhilfe abgetreten. Hier werden nun unter der Woche vier Krankentransportwagen durch qualifiziertes Personal besetzt.

Sanitäts- und rettungsdienstliche Vorsorgemaßnahmen, wie beispielsweise Sanitätswachen für Veranstal- tungen gehören ebenfalls in den Bereich des Rettungsdienstes.

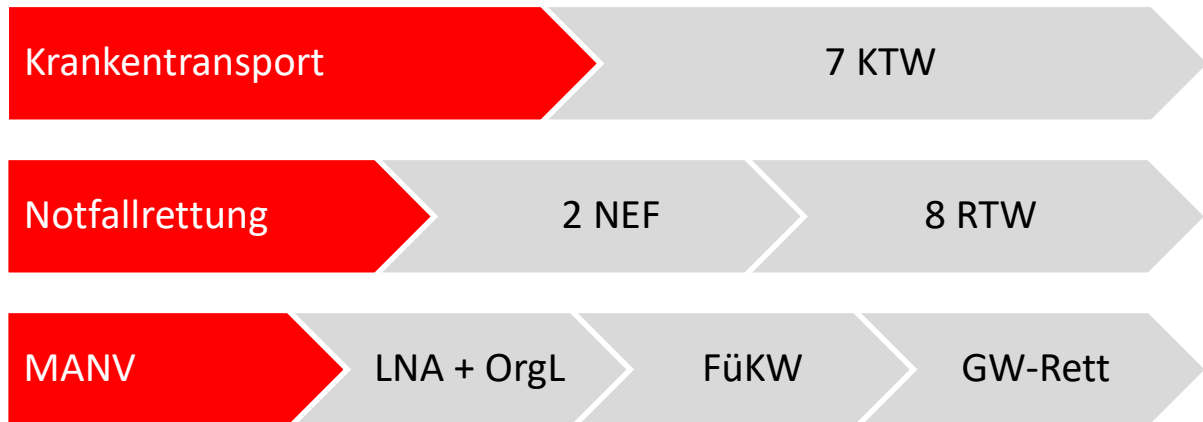
Der Rettungsdienst der Stadt Remscheid macht den mit Abstand größten Anteil der Einsatzzahlen der Feuerwehr aus und lässt eine über die Jahre steigende Tendenz erkennen.

2.4.1 Struktur des Rettungsdienstes

Organisation im Rettungsdienst

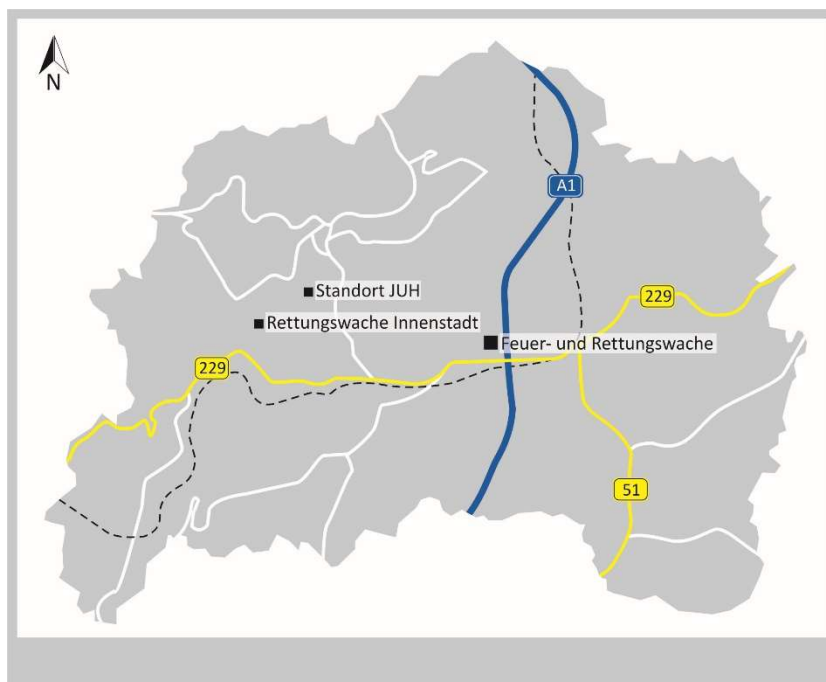


Personal und Fahrzeuge im Rettungsdienst



Um Einsatzspitzen während des Wochenendes besser bewältigen zu können, steht in regelmäßigen Abständen ein Rettungswagen, besetzt im Wechsel durch die Hilfsorganisationen, zur Verfügung.

Neben der Berufsfeuerwehr und des Rettungswagen der Hilfsorganisation gibt es einen privaten Unternehmer, der sich im zugewiesenen Einsatzgebiet an der Notfallrettung und dem Krankentransporte beteiligt.



Um eine gleichmäßige Abdeckung der Hilfsfristen zu gewährleisten, verfügt die Feuerwehr Remscheid neben der Feuer- und Rettungswache auf dem Knapp 23 über einen weiteren Standort mit zwei 24-Stunden-RTW an der Alleestraße 124.

Des Weiteren ist auch das zweite Notarztfahrzeug seit August 2013 hier stationiert.

Dieser ist zugleich Standort des Deutschen Roten Kreuz (DRK).

Die Johanniter-Unfall-Hilfe verfügt über einen Standort an der Steinberger Str. 36.

Notarzt-Börse und Sana-Klinikum Remscheid kooperieren bei der notärztlichen Versorgung

Seit dem 01.07.2013 stellt die „Notarzt-Börse“ für beide Notarztstandorte das ärztliche Personal. Das Unternehmen mit Sitz in Pogeez hatte nach der Ausschreibung diesen Auftrag von der Stadt erhalten. Somit sind in den beiden Rettungswachen nun rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche Notärztinnen und Notärzte einsatzbereit.

Nachqualifikation von Rettungsassistenten

Durch die Teilnahme an Weiterqualifizierungslehrgängen konnte im Jahr 2023 ein Kollege die Prüfung zum staatlich anerkannten Notfallsanitäter abschließen. Insgesamt haben 80 Mitarbeiter auf diesem Weg eine staatlich anerkannte Prüfung zum Notfallsanitäter abgelegt.

Ausbildung zu Notfallsanitäter*in

Im Kalenderjahr 2023 haben fünf Kollegen der Berufsfeuerwehr Remscheid erfolgreich das Staatsexamen zum Notfallsanitäter absolviert. Der umfassende Lehrinhalt, bestehend aus 10 Lernfeldern, wurde über einen Zeitraum von drei Jahren vermittelt, vertieft und schließlich im Rahmen des Staatsexamens geprüft. Jeder Auszubildende absolvierte insgesamt 4.600 Stunden Ausbildungszeit. Diese setzten sich aus 1.960 Stunden praktischem Anteil auf der Lehrrettungswache, 1.920 Stunden theoretischer Ausbildung an der gemeinsamen Notfallsanitäterschule in Solingen sowie 720 Stunden klinischer Ausbildung im Sana-Klinikum Remscheid zusammen.

Im ersten Quartal 2023 waren die Auszubildenden gefordert, ihr erworbenes Wissen sowohl in der Theorie als auch in der Praxis unter Beweis zu stellen. Das staatliche Examen, bestehend aus drei schriftlichen Prüfungen, vier praktischen Fallszenarien und einer mündlichen Prüfung, stellte eine anspruchsvolle Herausforderung dar, die letztendlich von den fünf Auszubildenden erfolgreich gemeistert wurde.

Die Feuerwehr Remscheid möchte den Absolventen Marvin Böttner, Max Bongardt, Marius Lauscher, Sebastiano Marconicchio und Dario Nouri herzlich zu ihrem bestandenen Abschluss gratulieren. Wir wünschen ihnen stets eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen.

Während für die einen ein langer und erfolgreicher Weg zu Ende gegangen ist, beginnt für die nächsten eine anspruchsvolle Reise. Im Jahrgang 1/2023 haben die Kollegen Alexander Albus, Maximilian Bogedan, Florian Gier, Dennis Jung, Nils Krieger und Christoph Lamm ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter begonnen und stehen den Herausforderungen der kommenden Jahre gegenüber. Auch an sie senden wir die besten Wünsche und hoffen auf eine glückliche Hand in allen Situationen.

Fortbildungsangebote des Rettungsdienstes der Feuerwehr Remscheid

Bei der gesetzlich vorgeschriebenen 30-stündigen Fortbildung im Rettungsdienst werden alle im Einsatzdienst tätigen Feuerwehrbeamten geschult. Die Fortbildung ist für alle Beamtinnen und Beamten eine volle 5 Tage Woche, in der neben den 30 std. Rettungsdienstanteil auch Feuerwehrthemen wie zum Beispiel der Atemschutz bearbeitet werden. Im Rettungsdienstanteil werden schwerpunktmäßig **Standart-Arbeits-Anweisungen (SAA)** geschult. Jeder Fortbildungslehrgang endet mit einer Überprüfung des Lernstandes (Rezertifizierung). Insgesamt wurden 3.240 Fortbildungsstunden durchgeführt.

Praktika auf der Lehrrettungswache

Die anerkannte Lehrrettungswache der Feuerwehr Remscheid bietet internen und externen Auszubildenden die Möglichkeit Praktika auf einem RTW durchzuführen.

Interne Notfallsanitäter-Auszubildende und Rettungssanitäter-Auszubildende haben im Jahr 2023 insgesamt 12.560 Stunden Praktika auf einem RTW abgeleistet.

Darüber hinaus wurde elf externe Praktikanten die Möglichkeit gegeben ein Praktikum im Rahmen der Rettungssanitäter-Ausbildung zu absolvieren. Hier wurden in Summe 1.760 Stunden vollbracht.

Die Praktikanten wurden durch 14 Praxisanleiter angeleitet und unterstützt.

2.5 Gefahrenvorbeugung

Der Vorbeugende Brandschutz wird in den Gesamtkontext Brandschutz eingeordnet. Er umfasst alle Aspekte des Brandschutzes, die sich damit beschäftigen, das Entstehen, die Ausbreitung sowie die Auswirkungen eines Brandes zu verhindern beziehungsweise zu minimieren. Der vorbeugende Brandschutz wird in drei Kategorien eingeteilt: den **baulichen** Brandschutz, den **organisatorischen** Brandschutz und den **anlagentechnischen Brandschutz**. In der Vergangenheit wurde der vorbeugende Brandschutz häufig auf bauliche Anlagen beschränkt. Allerdings haben die Erfahrungen gezeigt, dass sich dies in der Praxis nicht bewährt. Auch bei Events oder anderen Veranstaltungen außerhalb baulicher Anlagen ist der vorbeugende Brandschutz in Verbindung mit der Einsatzplanung von großer Bedeutung. Das Gegenstück zum vorbeugenden Brandschutz ist der abwehrende Brandschutz.



Die Abteilung 3.37.3 Gefahrenvorbeugung hat unterschiedliche Aufgabenbereiche, worunter neben Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung von gesetzlich geforderten Brandverhütungsschauen, die Planung von Brandsicherheitswachen und der Brandschutzerziehung beispielsweise auch folgende Bereiche fallen:

- Beratungstätigkeiten, Planbesprechungen, Veranstaltungsplanungen
- Brandschutz- und Räumungsübungen, Unterweisungen, Schulungen
- Überprüfung Löschwasserentnahmestellen
- Wartung und Pflege von Hydranten
- Überprüfung von Flächen für die Feuerwehr
- Aufschaltung von Brandmeldeanlagen
- Abnahme und Funktionskontrolle von Brandmeldeanlagen
- Erstellung von Einsatz und Objektplänen für besondere Objekte im Auftrag des Betreibers

Bei der Feuerwehr Remscheid gibt es drei Beamte aus dem gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (Laufbahngruppe 2.1), die in diesem Sachgebiet arbeiten und die Belange des vorbeugenden Brandschutzes bearbeiten. Die Abteilung wird durch einen Mitarbeiter der Laufbahngruppe 2.2 (höherer Dienst) geleitet.

FD 3.37.3 Gefahrenvorbeugung

Leiter: N.N.

BR. Dipl.-Ing. Dirk Viertelhaus
BR Patrick Gröne
BR B. Eng. Ferdinand Rockholtz

Stand 31.12.2023

2.5.1 Stellungnahmen

Im Jahr 2023 hat der Bereich Gefahrenvorbeugung „Vorbeugender Brandschutz“ der Feuerwehr Remscheid **212** Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren betreut. Insgesamt **166** Stellungnahmen zu Veranstaltungen wurden ebenfalls angefertigt.

2.5.2 Brandverhütungsschauen

Die Anzahl der Brandverhütungsschauen beläuft sich im Jahr 2023 auf **52**.

2.5.3 Brandsicherheitswachen

Die Berufsfeuerwehr stellte im Jahr 2023 insgesamt **94** Brandsicherheitswachen im Zusammenwirken mit der Freiwilligen Feuerwehr, die vorwiegend im Stadttheater Remscheid stattfanden.

Maßnahmen der Gefahrenvorbeugung	Anzahl
Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	212
Stellungnahmen zu Veranstaltungen	166
Brandschauen	52
Brandsicherheitswachen	94

2.5.4 Brandschutzerziehung und -aufklärung

Etwa jede dritte fahrlässige Brandstiftung wird durch Kinder oder Jugendliche verursacht, da sie zu wenig über den sachgerechten Umgang mit Zündmitteln und brennbaren Materialien wissen. In den Statistiken der Landeskriminalämter beginnt die Kurve im Alter von 3 bis 4 Jahren. In diesem Alter beginnt das Interesse für Zündmittel, die Kinder haben die ersten Kontakte mit diesen.

Früher hat man versucht den Kindern den Umgang mit Feuer strikt zu verbieten. Jeder kennt noch den alten Reim: „Messer, Gabel, Schere, Licht, sind für kleine Kinder nicht“

Diese Verbote haben nur selten eine „abschreckende“ Wirkung, denn genau diese Verbote sind der Anreiz, Zündmittel heimlich auszuprobieren. Derartige Verbote sind deswegen nicht mehr zeitgemäß. Mit Kindern muss der Umgang mit Zündmitteln geübt werden bis ein sicherer Umgang gewährleistet ist. Deswegen ist es wichtig den Kindern in diesem Alter den Umgang mit Zündmitteln zu erlauben, wenn Erwachsene anwesend sind. Nicht nur der Umgang mit Zündmitteln sollte geübt werden, sondern der Sachgemäße und sichere Gebrauch insgesamt. Dadurch, dass Kinder Zündmittel unter Anleitung von Erwachsenen erproben dürfen, verlieren diese fast schon ihre magische Anziehungskraft.

Aber nicht nur Kinder verursachen Brände, sie entstehen auch durch technische Defekte. Deswegen sollten Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren schon die wichtigsten Grundsätze lernen, wie man sich im Brandfall zu verhalten hat. Kinder in diesem Alter überschätzen ihre Fähigkeiten oder unterschätzen die Gefahren. Sie wollen noch ihr Lieblingsspielzeug oder ein Haustier retten, ohne zu wissen, dass jede Sekunde wichtig ist, um sich vor dem Brandrauch in Sicherheit zu bringen. Bei Gefahr oder Panik versuchen Kinder sich instinktiv zu verstecken. Sie haben den Glauben, dass die Decke oder der Schrank Schutz vor Rauch oder Feuer bieten. Kinder müssen lernen gegen ihre Instinkte zu handeln. Ihnen muss eingeprägt werden, dass Flucht der einzige Weg zur Rettung des eigenen Lebens ist. Neben der Möglichkeit, sich in Sicherheit zu bringen, sind Kinder in diesem Alter durchaus in der Lage, Eltern oder Nachbarn zu benachrichtigen und die Feuerwehr über Telefon zu alarmieren.

Brandschutzerziehungsleitfaden für Kindertagesstätten

„Bedeutung von Feuer; Nutzen und Gefahren“

Nutzen:

Feuer zum Kochen / Grillen, Wärmen, Brauchtum

Gefahren:

- Ungewollte / Unkontrollierte Ausbreitung
- Verbrennung
- Verlust von Sachwerten
- **Hauptgefahr Brandrauch (Rauch ist tödlich / Rauch auch ohne Flammen möglich)**



**Nicht jedes Feuer ist gefährlich,
aber jedes Feuer kann gefährlich werden!**

„Die Feuerwehr“

Aufgaben:

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Hilfeleistung (z.B. Sturmschäden, Hochwasser, Katze im Baum, ...)
- Rettungsdienst / Krankentransport



Erreichbarkeit:

- 24/7 jeden Tag im Jahr
- Notrufnummer 112 aber notfalls auch über die Polizei 110
- Durch Ansprechen / Zurufen von Dritten (aus dem Fenster rufen, wenn kein Telefon zur Hand)

Der Notruf

- **112** oder **110** wählen
- **Wo?** ist der Notfall
- **Was?** ist passiert
- **Warten!** auf Rückfragen! Nicht auflegen! (Hier wird von dem Leitstellenbeamten erfragt:
 - o **Wer?** ruft an, **Wie viele?** Personen sind betroffen.
 - o Evtl. werden Tipps zum richtigen Verhalten in der Situation oder Anleitung zur ersten Hilfe gegeben



Missbrauch des Notrufes:

Ist strafbar und kann bei böswilligem Alarm tatsächlich Hilfebedürftige gefährden!

Der Notruf **funktioniert immer**, er darf nicht „getestet“ werden.

Rauchwarnmelder

- Sie warnen uns vor dem tödlichen Brandrauch
- Sie schlafen nie
- Sie müssen mit Strom versorgt sein (volle Batterie, Austausch nach spätestens 10 Jahren)
- Sie müssen unter der Zimmerdecke montiert werden (nicht auf einen Schrank legen)
- Sie sind so laut, dass man sie auch in der Nachbarwohnung hören kann
- Sie müssen in jedem Haushalt vorhanden sein: Schlafräume, Kinderzimmer und in Flure (die als Rettungswege dienen)



Brandrauch

Brandrauch ist tödlich!

- **Wenige** Atemzüge führen zur Bewusstlosigkeit, im weiteren Verlauf droht der Tod
- Häufigste Todesursache bei Brandereignissen
- Jedes Jahr bundesweit über 300 Tote durch Brandrauch
- Darf niemals eingeatmet werden (Löschversuch / Fluchtversuch)
- Steigt zuerst nach oben, deshalb hängen auch die Rauchwarnmelder unter der Zimmerdecke und man flüchtet mit der „Nase am Boden“ vor dem Brandrauch



• Rauchmelder löst aus:

- Tür öffnen, Brandrauch feststellbar, **Tür sofort schließen, Notruf absetzen**

• Brandrauch dringt durch die Zimmertür:

- Türe **nicht** öffnen! Türspalten nach Möglichkeit mit z.B. Kleidung, oder Decken abdichten, **Notruf absetzen!**

In beiden Fällen vom Brandrauch entfernen, **nicht unter dem Bett oder im Schrank verstecken!**

Ist Brandrauch in dem Raum, in dem man sich befindet, sofort auf den Boden legen und sich krabbelnd entfernen (dort ist es am längsten rauchfrei).

Kann man das Gebäude verlassen, ohne durch den Brandrauch zu müssen, ins Freie flüchten!

Dabei andere Personen warnen, Hilfebedürftige unterstützen (kleine Geschwister, Personen mit Behinderungen, etc.).



Kann man nicht ins Freie flüchten, ein **Fenster aufsuchen und sich lauthals bemerkbar** machen.

Möglicherweise können Nachbarn beim Verlassen des Gebäudes mit Leitern helfen bevor die Feuerwehr eintrifft.

Achtung! Bei Etagen höher Erdgeschoss niemals versuchen aus dem Fenster zu klettern!



Aufzüge

Egal ob Feueralarm oder bestätigtem Brand: Niemals den Aufzug benutzen!

Haustiere

Muss man sein Haus verlassen, darf man **keine Zeit verlieren!** Haustiere, welche zuerst gesucht werden müssen, verbleiben im Haus und werden von der Feuerwehr unter Atemschutz gesucht/ gerettet.

Keine Zeit für Haustiere oder Wertgegenstände verlieren!



Schutzausrüstung

Die Feuerwehr verfügt über Schutzausrüstung, mit welcher sie sehr gut geschützt in Gefahrenbereichen arbeiten kann. „Saubere Luft“ in *Atemschutzgeräten* erlaubt es auch in giftigem Brandrauch zu atmen.

Manchmal kommt es vor, dass Personen aus einem Gebäude herausgeführt werden müssen. Sollte dabei auch nur ein wenig Brandrauch in der Luft sein, bringt die Feuerwehr sogenannte **Fluchthauben** mit.

Diese schützen auf dem meist kurzen Weg ins Freie vor Giftstoffen. Auch wenn der Weg kurz ist und der Brandrauch „schwach“ zu sein scheint:

Niemals Brandrauch einatmen! Dies gilt auch bei einem Löschversuch!

Löschversuch

Ein Löschversuch kann bei kleinsten Entstehungsbränden unternommen werden.

Dieser sollte aber nur von Erwachsenen unternommen werden und nur dann, wenn sich kein Brandrauch angesammelt hat. In diesem Fall ist sofortiger Rückzug das einzige Mittel der Wahl!

**Achtung! Niemals Wasser in brennende Öle / Fette gießen!
Gefahr einer Fettexplosion!!!**



Umgang mit Feuer

Kinder sollen den Umgang mit Feuer **unter Aufsicht** erlernen (Feuerkompetenz).

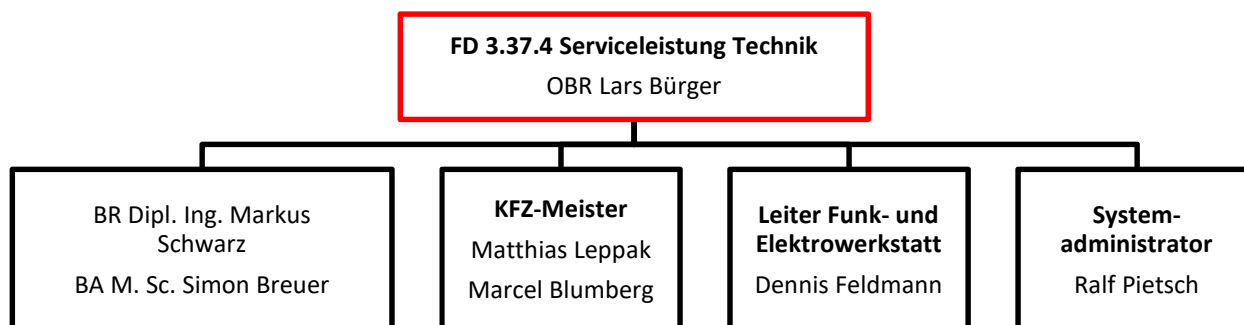
Zum einen sollen sie ein Gespür für die von Feuer ausgehende Hitze bekommen, zum anderen sollen sie den **sicheren Umgang** mit Streichhölzern / Kerzen erlernen.

Auch wird evtl. der Reiz mit Feuer zu spielen durch regelmäßiges Üben gebremst.

Die Kinder sollen unbedingt dazu angehalten werden, **niemals alleine** mit Feuer zu spielen.

Sensibilisieren Sie die Kinder dafür, gefundene Streichhölzer / Feuerzeuge einem Erwachsenen zu übergeben.

2.6 Serviceleistung Technik



Stand: 12/2023

2.6.1 Fahrzeugbestand der Feuerwehr Remscheid

Städtische Fahrzeuge

Abkürzung	Fahrzeugkategorie	BF	FF	Gesamt
ELW 1	Einsatzleitwagen	2		2
ELW 2		1		1
KdoW		5		5
LF 10	Hilfeleistung- & Löschfahrzeuge		2	2
LF 20			2	2
HLF 10			1	1
HLF 20		3	5	8
TLF 2000		2		2
TLF 3000			4	4
DL(A)-K 23/12 GL SE CS	Hubrettungsfahrzeuge	1		1
DL(A)-K 23/12 CS		1		1
RW 1	Rüst- und Gerätewagen	1	1	2
GW-L		1		1
SW 1000			1	1
GW-Rett		1		1
ÖSF (Kleinkehrmaschine)	Sonderfahrzeuge	1		1
Schwenklader		1		1
GW-Tech.		1		1
WLF		3		3
WAB-GSG		1		1
WAB-AS		1		1
WAB-SLM		1		1
WAB-Mulde		1		1
MTF	Mannschaftstransportfahrzeuge	2	5	7
PKW	Sonstige Fahrzeuge	2		2
Geräte	Feuerwehr-Anhänger	1		1
Trailer/MZB		1	1	2
Zelte		1	1	2
KTW	Rettungsfahrzeuge	6		6
RTW		11		11
NEF 1		3		3

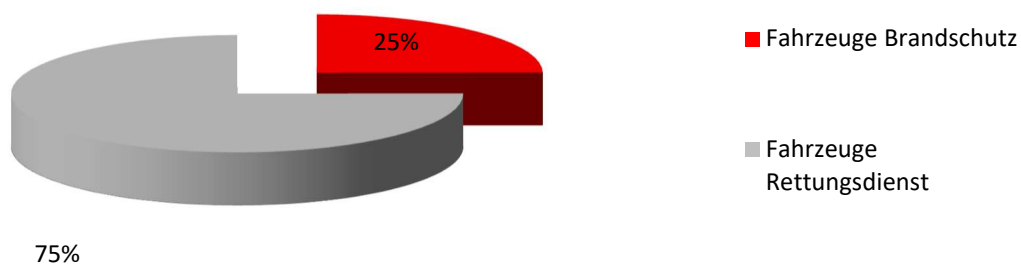
Bundes- bzw. Landesfahrzeuge bei der Feuerwehr (Verwaltung Feuerwehr)

Abkürzung	Fahrzeugkategorie	BF	FF	Gesamt
LF 20 KatS	Löschfahrzeuge		5	5
SW 2000 (Bund)	Rüst- und Gerätewagen		1	1
GW-L2 (Land)		1		1
Dekon-P (1x Bund, 1x Land)		1	1	2
ABC-ErkKW (Bund)	Sonderfahrzeuge		1	1
WAB MANV (Land)		1		1
WAB V-Dekon (Land)		1		1
				12



Zurückgelegte Fahrleistung 2023

Fahrzeuge Brandschutz	148.022 km
Fahrzeuge Rettungsdienst	445.925 km
Gesamt	593.947 km

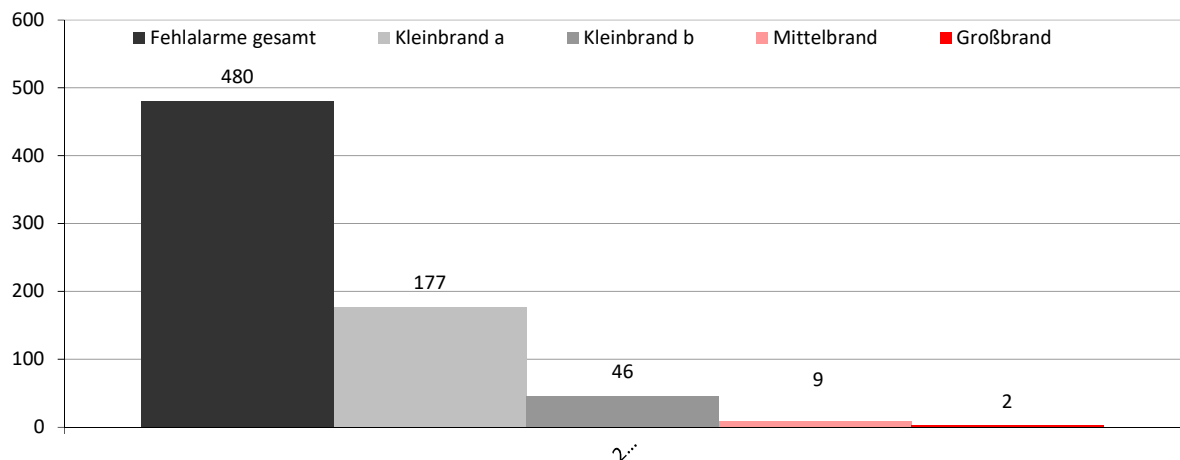


3 Einsatzstatistik 2023

Übersicht Gesamteinsätze	2023
Brandeinsätze (Alarmierungen)	
Brandeinsätze	234
Davon in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr	63
Davon Freiwillige Feuerwehr alleine	2
Kleinbrand a	177
Kleinbrand b	46
Mittelbrände	9
Großbrände	2
Überörtliche Hilfe	0
Anzahl Menschen gerettet	36
Anzahl Menschen verstorben	0
Technische Hilfeleistung (Alarmierung)	
Technische Hilfeleistung	955
Davon in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr	53
Davon Freiwillige Feuerwehr alleine	22
Einsätze im zuständigen Einsatzgebiet	954
Einsätze mit Menschen in Notlage	226
Einsätze mit Tier in Notlage	39
Betriebsunfälle	0
Einstürze baulicher Anlagen	2
Verkehrsunfälle und -störungen	155
Wasser- und Sturmschäden	83
ABC-Einsätze	263
Einsätze bei Gefahr durch Tier (z. B. Insekten)	0
Sonstige technische Hilfeleistung	186
Überörtliche Einsätze	1
Anzahl Menschen gerettet	6
Anzahl Menschen verstorben	24
Fehlalarme Feuerwehr	480
Davon Fehlalarmierung der Freiwilligen Feuerwehr	4
Davon Alarmierungen in gutem Glauben	295
Davon Alarmierungen durch private Rauchwarnmelder	52
Davon böswillige Alarmierungen	18
Davon Falschalarmierung einer BMA	115
Rettungsdienst (Alarmierungen)	
Notfallrettung gesamt	13.194
Davon Notfallrettung mit eigenem/fremdem Notarzt	4.141
Davon Notfallrettung ohne Notarzt	9.053
Krankentransporte	9.744
Überörtliche Einsätze	695
Gesamteinsatzzahl	25.302

3.1 Brandschutzeinsätze

Einsatzzahlen und Art des Brandeinsatzes inkl. Fehleinsätze im Jahr 2023



Kleinbrand a:

Einsatz von einem Kleinlöschgerät

Kleinbrand b:

Einsatz von nicht mehr als einem C-Rohr

Mittelbrand:

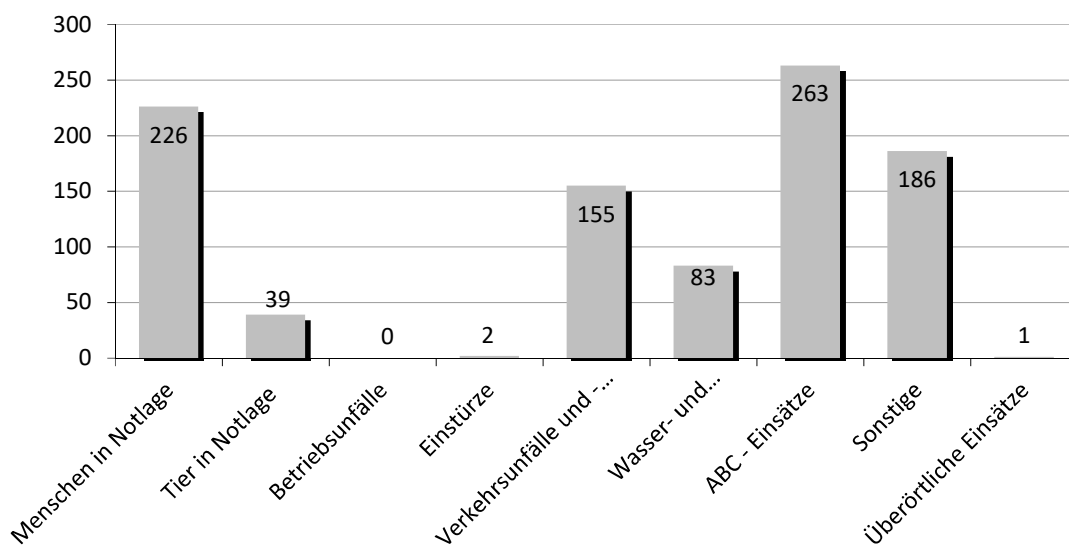
Einsatz von nicht mehr als drei C-Rohren ohne B-Rohre / Sonderrohre

Großbrand:

Einsatz von mehr als drei C-Rohren und / oder B-Rohren / Sonderrohren

3.2 Technische Hilfe

Einsatzzahlen und Art der Technischen Hilfeleistung im Jahr 2023



4 Besonderes in 2023

Telenotarzt Bergisch Land – Vereinbarung

Januar 2023

Im August 2021 entschloss sich die Trägergemeinschaft der Städte Leverkusen – Mettmann – Ennepe-Ruhr – Remscheid – Solingen – Wuppertal mittels einer Absichtserklärung zu dem Projekt „Telenotarzt Bergisch-Land“. Zugrunde liegt diesem Bestreben der „letter of content“ des Landesgesundheitsministers, der Vertreter der Krankenkassen, der kommunalen Spitzenverbände und der Ärztekammer Nordrhein vom 11. Februar 2020.



Ziel des Telenotarztes ist es, im Rahmen der aktuellen Digitalisierungsmöglichkeiten die ambulante medizinische Versorgung zu stärken, wenn ein physischer Notarzt nicht verfügbar ist. Laut Vorgaben der Landesregierung haben sich die 6 genannten Gebietskörperschaften zusammengeschlossen, um die angeratene Einwohnerzahl von 1,2 Millionen Bürgern versorgen zu können. Über die Steuerungsgruppe als zentrales Organ dieses Prozesses wurden im Januar 2022 Arbeitsgruppen für die Bereiche Ärzte, Personal, Technik und Verwaltung ins Leben gerufen und durch Mitarbeitende der einzelnen Abteilungen der Feuerwehren besetzt. Diese wurden durch die Expertise der Fachbereiche Recht, Rechnungsprüfung, Vergabe und politischer Gremien unterstützt.

Als bedeutsamer Meilenstein der Arbeitsgruppen konnte die gemeinsame öffentlich-rechtliche Vereinbarung im Januar 2023 auf Schloß Burg in Solingen verabschiedet werden. Parallel hierzu erfolgte die Erarbeitung des Kernträgervertrages, so dass Leverkusen und Mettmann sich hier als verantwortliche Städte herausstellten und u.a. die Aufgabe übernehmen, den Telenotarzt in ihre Leitstelle aufzunehmen. Im nachfolgenden Vergabeverfahren wurden für die Ausschreibung zwei Lose vergeben. Los 1 beinhaltet die Technik für den Telenotarzt, Los 2 das Personal. Zum heutigen Tag kann der Erfolg berichtet werden, dass das Los 1 zur Vergabe vorliegt und Los 2 bei der Vergabekammer vorliegt.

Neue Rettungswagen für Remscheid

31.03.2023

Die Stadt Remscheid hat neun neue Rettungswagen beschafft. Die Fahrzeuge ersetzen Altfahrzeuge und werden von der Feuerwehr betrieben. Tagtäglich sind die Rettungswagen auf den Straßen präsent. Ob medizinische Notfälle oder Unfälle mit Verletzten eilen sie den Menschen zu Hilfe. Jedes der Fahrzeuge hat viele tausend Einsätze zu bewältigen. Die Bandbreite ist groß und geht über leichte Verletzung bis zum lebensbedrohlichen Zuständen.

Ein Rettungswagen (RTW) ist ein Fahrzeug, welches für den Transport, die erweiterte Behandlung und Überwachung von Notfallpatienten konstruiert und ausgerüstet ist. Die bisher verwendeten Rettungswagen wurden zwischen 2013 und 2015 beschafft. Die acht Fahrzeuge haben zwischenzeitlich hohe Laufleistungen von über 300.000 Kilometer absolviert. Die geplante Nutzungsdauer eines Rettungswagens liegt bei sechs Jahren. Entsprechend dem Rettungsdienstbedarfsplan hat die Feuerwehr die Beschaffung von neun neuen Rettungswagen ab 2019 vorbereitet. Hierzu wurde ein Leistungsverzeichnis erstellt und die notwendigen Finanzmittel für die Beschaffung eingeplant. Im März 2021 erfolgte eine europaweite Ausschreibung, welche mit der Auftragserteilung im April 2021 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Den Zuschlag für die Lieferung der Fahrzeuge erhielt die Firma Fahrtec Systeme GmbH aus Neubrandenburg. Auf ein Transporterfahrgestell wird ein Kofferaufbau aufgesetzt, welcher zum Patientenraum zur Aufnahme von Krankentrage, der umfangreichen medizinisch-technischen Beladung und der Begleiter wie Notfallsanitäter und Notarzt ausgebaut wird. Rettungswagen sind Spezialfahrzeuge mit komplexer technischer Ausstattung, um die notfallmedizinische Versorgung von Erkrankten oder Verletzten bis zur Übergabe in ein geeignetes Krankenhaus sicher stellen zu können.



Grundlage für das Fahrzeug ist ein Transporter-Fahrgestell von Mercedes-Benz, Typ Sprinter 519 CDI. Dieses ist ausgelegt auf eine zulässige Gesamtmasse von 5.500 kg. Der Antrieb erfolgt über einen Dieselmotor mit einer Leistung von 140 kW (190 PS) mit Automatikgetriebe. Die Hinterachse ist mit Luftfederung ausgestattet. Eine Schleuderkettenanlage an der Antriebsachse sichert auch bei winterlichen Straßenverhältnissen das Fortkommen. Der Aufbau für den Patientenraum besteht aus einem Aluminium-Wechselkoffer. Das bedeutet, dass der Aufbau auf ein neues Fahrgestell aufgesetzt werden kann. Dieses

bietet ökonomische und ökologische Vorteile und wurde von der Feuerwehr Remscheid bereits in der Vergangenheit praktiziert. Am Ende der geplanten Nutzungszeit wird das Fahrgestell erneuert und der Kofferaufbau lediglich überarbeitet.

Als Neuerung sind die neuen Rettungswagen mit einer Krankentrage auf einem elektrohydraulischem Fahrgerät vom Typ STOLLENWERK CPS-System ausgestattet. Dieses ist für ein Patientengewicht von bis zu 250 kg und 70 kg Medizintechnik ausgelegt. In Kombination mit dem Tragentisch im Fahrzeug wird die Patientenaufnahme für das Rettungsdienstpersonal erleichtert.

Die notfallmedizinische Ausstattung orientiert sich an der DIN EN 1789:2020. Die Notfallrucksäcke können sowohl über Innentür und Außentür entnommen werden. Gerätschaften zu Immobilisation und spezielle Transportgeräte wie Vakuummatttze, Schaufeltrage, Spineboard oder Tragestuhl sind in einem getrennten Gerätefach untergebracht. Im Patientenraum sind Absaugpumpe, Beatmungsgerät, Defibrillator und Spritzenpumpe über verstellbare Normschienen an der Versorgungswand angebracht. Für Infusionen verfügt der Rettungswagen über ein Wärmefach, spezielle Medikamente sind in einem Kühlschrank untergebracht. Weitere Medikamente finden sich in abklappbaren Ampullarien. Zur Versorgung der Patienten ist eine Sauerstoffanlage im Fahrzeug verbaut. Über einen Wechselrichter erfolgt die Stromversorgung für den Krankenraum mit 230 Volt. Unabhängig vom Fahrzeugmotor kann der Patientenraum über eine leistungsfähige Luft-Standheizung sowie über eine Klimaanlage entsprechend temperiert werden.



Auf den Rettungswachen werden die Rettungswagen über 230-Volt-Stromeinspeisung versorgt, damit die Batterien und Geräte ständig einsatzbereit gehalten werden können. Bei der Beschaffung der neuen Rettungswagen wurde versucht, möglichst viel vom bisherigen Beladungskonzept beizubehalten, um die Umstellung beim erleichtern. Mit den neuen Rettungswagen wurde das äußere Erscheinungsbild modernisiert. Die Farbgebung orientiert sich an den Vorgaben des Landes. Aufgrund ihrer besonderen Aufgaben ist eine spezielle Kenntlichmachung der Fahrzeuge des Rettungsdienstes notwendig. Das stellt sicher, dass Rettungsdienstfahrzeuge gegenüber den übrigen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig und deutlich kenntlich gemacht sind.

Auf die weiß lackierten Fahrzeuge ist entsprechend den Vorgaben eine Folie in tagesleuchttrot (RAL 3484) aufgebracht. Der besseren Sichtbarkeit im Verkehrsraum dient die retroreflektierende Konturmarkierung. Die bisher in Gelb ausgeführte Kontur- und Streifenmarkierung wurde durch Weiß und Blau ersetzt. Auf

dem Kofferaufbau ist das Logo der Stadt Remscheid an den Seiten und am Heck angebracht. Zu Identifizierung aus der Luft verfügen die Fahrzeuge über eine Dachkennzeichnung.

Der Anschaffungskosten für ein Fahrzeug liegen bei 256.400,00 Euro. Über die Rettungsdienstgebühren werden die Anschaffungskosten der Stadt Remscheid durch die Krankenkassen refinanziert. Die neuen Fahrzeuge sollen für die nächsten Jahre die notfallmedizinische Versorgung der Menschen in Remscheid sicherstellen.

Vier neue Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge (HLF20)

04.07.2023

Die Stadt Remscheid hat vier neue Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge (HLF20) beschafft. Die Fahrzeuge ersetzen Altfahrzeuge. Zwei Fahrzeuge sind bei der Berufsfeuerwehr und zwei Fahrzeuge bei der Freiwilligen Feuerwehr stationiert.



Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF20) dient zur Brandbekämpfung sowie zur technischen Hilfeleistung. Es wird bei Brandeinsätzen sowie aufgrund seiner relativ umfangreichen Hilfeleistungsbeladung z.B. zur Unterstützung bei schweren Verkehrsunfällen eingesetzt. Mit dem HLF20 können erste Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden, bis ggf. Fahrzeuge mit erweiterter Hilfeleistungsbeladung (Rüstwagen) eintreffen. Die Fahrzeuge nehmen mit einer Gruppe (8 Einsatzkräfte) eine Taktische Grundeinheit auf. Sie bilden bei der Feuerwehr das Grundgerüst im Fuhrpark und können nahezu das gesamte Spektrum anfallender Einsatzlagen abdecken. Insgesamt verfügt die Feuerwehr Remscheid über neun Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge (HLF).

Die bisher verwendeten Fahrzeuge werden ausgemustert, an einem anderen Standort nach technischer Überholung verwendet oder als technisch-taktische Reserve und als Ausbildungsfahrzeug eingesetzt. Ein zur Ausmusterung anstehendes Fahrzeug ist bei der Berufsfeuerwehr seit 2003 im Dienst und hat dabei über 95.307 km Laufleistung und mehrere Tausend Einsätze absolviert. Ein deutlich kleineres Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 10 bei der Löschinheit Lüttringhausen aus 1997 wird im Zuge der Neubeschaffung ersetzt.

In einem Arbeitskreis mit Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr wurde ab 2018 die Leistungsbeschreibung für die Fahrzeuge vorbereitet. Am 10.02.2020 erfolgte die europaweite Ausschreibung und am 24.04.2020 die Auftragsvergabe. Den Zuschlag für die Lieferung der LKW-Fahrgestelle erhielt die Firma MAN Trucks & Bus Deutschland GmbH. Mit dem Ausbau zu einem Feu-

erwehrfahrzeug wurde die Firma Schlingmann aus Dissen beauftragt. Die feuerwehrtechnische Beladung lieferte die Firma Peter Schmitt aus Erkrath.

Grundlage für die Fahrzeuge sind Lastkraftwagen-Fahrgestelle MAN TGM 15.320 4x2 BL, Typ N16 mit Straßenantrieb, einem Achsabstand von 4.125 mm und einer zul. Gesamtmasse / zul. Gesamtgewicht von 16.000 kg. Die Abmessungen betragen: Länge: 7.650 mm, Breite: 2.500 mm, Höhe: 3.300 mm. Die Fahr-



zeuge verfügen über einen 6-Zylinder-Dieselmotor mit 6,9l Hubraum nach Abgas-norm EURO6D und einem Wandler-Vollautomatikgetriebe ALLISON 3000 mit 6 Vorwärtsgängen. Die Leistung beträgt 235 kW / 320 PS. Die Fahrzeuge sind mit Hinterachsen-Differential-Sperre, Schleuderketten-Einrichtung und Luftfederung an der Hinterachse und Abbiegeassistenz ausgestattet.

Der feuerwehrtechnische Aufbau besteht aus dem Mannschaftsraum, der an den Fahrerraum angebaut ist und dem Geräteköfferaufbau. Entsprechend der Aufgabenstellung, ein möglichst breites Spektrum an Feuerwehreinsatzlagen bewältigen zu kön-

nen, ist die Ausstattung sehr umfangreich. Herausragende Leistungsmerkmale sind die eingebaute Pumpenanlage, ein Löschwassertank mit 2.200 Liter Inhalt, ein Lichtmast sowie eine maschinelle Zuginrichtung / Seilwinde.

Durch die Anordnung von Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum können sich bereits auf der Anfahrt vier Einsatzkräfte ausrüsten. Mit zwei Lüftungsgeräten können gezielt Räume entraucht werden. Neben Schläuchen und Feuerwehrrarmaturen ermöglicht ein tragbarer Monitor auch die Abgabe von größeren Wassermengen von bis zu 2.000 Liter pro Minute. Bei Unfällen können mit akkubetriebenen Rettungsgeräten der modernsten Generation Menschen aus Zwangslagen befreit werden. Motorkettensäge und Tauchpumpen kommen bei Unwetterlagen zum Einsatz. Trotz der sehr umfangreichen Beladung wurde versucht, diese gut übersichtlich und nach Funktion und Anwendungsbereich sortiert in den Geräteraumen unterzubringen.

Feuerwehrfahrzeuge sollen über einen langen Nutzungszeitraum eingesetzt werden. Dieser wird für Fahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr mit 15 Jahren und der Freiwilligen Feuerwehr mit 20 Jahren angesetzt. Die Mannschaftskabine und der Geräteköfferaufbau wurde aus geschweißten Edelstahlprofilen aufgebaut, um Korrosionsschäden in der Zukunft zu minimieren und eine lange Fahrzeuglebensdauer zu erreichen. Auf Basis von Vorgaben durch die Norm DIN 14530 Teil 27 für Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge erfolgte der Bau der Fahrzeuge nach Vorgaben und Anforderungen der Feuerwehr Remscheid. Der Anschaffungskosten für ein Fahrzeug liegen bei 616.620,00 Euro bzw. 2.466.480,00 Euro für die vier Fahrzeuge. Letztendlich stellen die neuen Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge ein Arbeitsmittel dar, mit dem die Feuerwehr den Bürgerinnen und Bürgern optimale Hilfe in Notlagen bei Bränden, Unglücken und Unfällen leisten kann. Zwei der neuen Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge sind auf der Hauptfeuer- und Rettungswache bei der Berufsfeuerwehr stationiert. Ein Fahrzeug erhält die Löschinheit Lüttringhausen und das vierte HLF20 wird der Löschinheit Hasten zugeteilt.



Mobile Retter

September 2023

Über die Beschlussvorlage der Stadt Remscheid vom Februar 2019 entstand die Idee, den Rettungsdienst mit einem zusätzlichen Baustein der Rettungskette zu ergänzen. Das System „mobile Retter“ ist eines von mehreren in Deutschland vorhandenen Module zur sog. smartphone basierten Alarmierung von Ersthelfern. Im Rahmen der Marktanalyse stellte sich das System der mobilen Retter als das Geeignetste für unsere Stadt heraus.



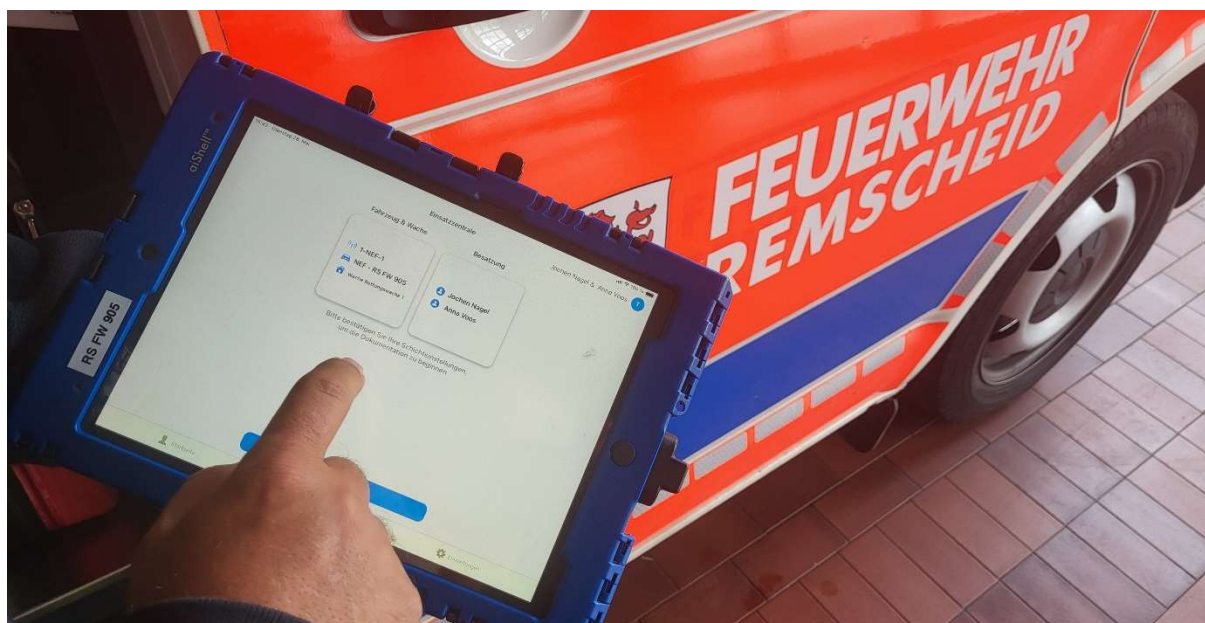
Der Startschuss für das Projekt fand im September 2023 statt. Hierfür wurde die Abteilung Rettungsdienst neben anderen verantwortlichen Mitarbeitern mit einer neu eingerichteten 50% Stelle ausgestattet. Margitta Höhfeld nahm sich dieser Aufgabe an und verstärkte das Team der Koordinierungsgruppe. Zum endgültigen Startschuss am 30.4.2024 konnten bedeutende Ziele erreicht werden. Denn für eine Stadt mit 112.000 Einwohnern werden für den Start eines solchen Projektes immerhin mindestens 50 Teilnehmer gesucht. Wir konnten mit Stolz an diesem Tag knapp 80 Teilnehmer verzeichnen und selbst die Zahl von beinahe 300 Teilnehmern nach einem Jahr haben wir nach gerade mal 2 Monaten beinahe schon erreicht.

Gesuchte Mitglieder sind Personen aus medizinischen Berufen, so dass zuerst Mitarbeiter aus der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr, aber auch der Hilfsorganisationen DRK und JUH sowie THW und DLRG angesprochen wurden. Um den Schulungsaufwand homogen zu verteilen, wurden das Deutsche Rote Kreuz und die Johanniter Unfall-Hilfe zu Kooperationspartnern. Über Mitarbeiter aller Bereiche werden nun regelmäßig Schulungen zur Unterweisung künftiger mobiler Retter angeboten. Die Einsatzzahlen sprechen für sich. In zwei Monaten fanden 10 Alarmierungen statt. 80% der Einsätze wurden von den mobilen Rettern erfolgreich abgeschlossen und bis zum Eintreffen am Notfallort vergingen im Mittel 2:45 Minuten. Die mobilen Retter haben einen hervorragenden Start hingelegt und es liegt an uns, mit regelmäßigen Werbemaßnahmen und Schulungen am Leben zu erhalten.

Rettungsdienst goes digital

September 2023

Im Jahr 2023 wurde ein Meilenstein in der Einsatzdokumentation für den Rettungsdienst begonnen umzusetzen. Im Rahmen eines Vergabeverfahrens wurde die docYou-App der Firma pulsation IT GmbH beschafft. Diese App ermöglicht die medizinische Einsatzdokumentation, entsprechend der aktuellen Vorgaben der Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V.. Betrieben wird die App auf Apple iPads in einer speziellen Schutzhülle. Die Schutzhülle erfüllt die Anforderungen nach IP67 (wasserdicht bis 1m Wassertiefe für 30 Minuten, staubdicht, hält Fallhöhen bis 1m stand) und ist somit für den täglichen Rettungsdiensteinsatz geeignet. Die Schulungen für die digitale Einsatzdokumentation begannen bereits im September 2023, nachdem der Hersteller die notwendigen Protokollanpassungen für den Remscheider Rettungsdienst durchgeführt hatte, sodass Mitte Januar 2024 die Testphase im Einsatzfall anlaufen konnte. Seit der Einführung im Januar, werden aktuell schon über 80% der Rettungsdiensteinsätze ausschließlich mittels docYou-App erfasst und dokumentiert. Es erfolgen parallel noch weiterhin Anpassungen in der App, damit sowohl Anwenderzufriedenheit, als auch vorgabenentsprechende Notfallprotokolle erstellt und bearbeitet werden können.



Durch das neue Endgerät können sowohl Patientendaten von der Versichertenkarte direkt, als auch Vitaldaten vom EKG-Monitor eingelesen und dem jeweiligen Notfallprotokoll für die Dokumentation beigelegt werden. Aus Sicht der Qualitätssicherung bedeutet diese Digitalisierung ebenfalls einen Meilenstein, da nun systematische Auswertungen über verschiedene Attribute, zum Beispiel klinische Diagnose zu applizierten Medikamenten, oder die Aufschlüsselung von Krankheitsbildern nach Meldebild durchgeführt werden können. Die Dokumentationstiefe der Notfallprotokolle hat seit der Einführung der App bereits deutlich zugenommen. Es können bei der Erstellung individuelle Texte, oder vorbereitete Textbausteine (z.B. für Untersuchungs- und Anamneseschemata nach ABCDE/SAMPLER) genutzt werden. Darüber hinaus kann die Dokumentation auch um Begleitinformationen in Form von Einsatzbildern für die Übergabe am Zielort (Klinik), oder Einfügen von Vorbefunden (z.B. Arztbriefe/Medikamentenpläne) ergänzt werden. Zur Einsatzunterstützung werden auf dem Tablet, neben der eigentlichen dokumentations-App, weitere Anwendungen für das Rettungsdienstpersonal bereitgestellt. Es können zum einen die Auslastungskapazitäten der umliegenden Krankenhäuser in IG-NRW eingesehen werden, als auch die Verfügbarkeit von Fachabteilungen in den jeweiligen Krankenhäusern eingesehen werden. Zur Unterstützung von Kindernotfällen wird eine spezielle Kindernotfall-App vorgehalten und für Einsätze mit nicht-deutschsprachigen Patientinnen und Patienten kann auf eine Übersetzungs-App zurückgegriffen werden. In einer Bibliothek in der App werden für die Anwenderinnen und Anwender das jeweils aktuelle Rettungsdienstkompendium, als auch unterstützende Nachschlagewerke (Lagepläne von Unikliniken, Handbuch zur Nutzung der App) vorgehalten.

5 Pressemitteilungen zu Einsätze in 2023

Kellerbrand in der Nordstraße

05.01.2023

Am Donnerstag Mittag, den 05.01.2023, wurde die Feuerwehr Remscheid zu einem Kellerbrand in die Nordstraße alarmiert. Es handelte sich um ein mehrgeschossiges Mehrfamilienhaus. Der Anrufer berichtete von einer starken Rauchentwicklung im Treppenraum, so dass der Fluchtweg für die Bewohner abgeschnitten war. Von außen war ebenfalls eine starke Rauchentwicklung aus den bereits geöffneten Fenstern zu erkennen. Fünf Bewohner standen an ihren Fenstern zur Straßenseite; Nordstraße. Die Menschenrettung wurde sofort über zwei Drehleitern eingeleitet. Parallel wurde ein Innenangriff mit zwei Trupps unter Atemschutz gestartet, um den verrauchten Treppenraum auf Personen abzusuchen und eine Riegelstellung/ Brandbekämpfung im Keller einzuleiten. Weitere Personen wurden glücklicherweise nicht mehr angetroffen. Zwei der fünf über die Drehleiter geretteten Personen mussten in ein nahe gelegenes Krankenhaus transportiert werden.

Die Löscharbeiten stellten sich als schwierig heraus, da zum einen keine Ablüftöffnungen vorhanden sowie eine hohe Brandlast in den einzelnen Kellerabteilen gelagert waren.

Alarmiert wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr, der Rettungsdienst sowie die Löscheinheit Nord und Löscheinheit Hasten der Freiwilligen Feuerwehr. Zusätzlich wurde auf Grund der erhöhten Anzahl von Verletzten eine Ü-ManV-S Komponente aus Wuppertal, bestehend aus drei Rettungswagen, einem Notarzteinsetzfahrzeug und einem Führungsdienst, nachgefordert.

Gebäudebrand in der Wetterauerstraße

15.01.2023

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden um 22:46 Uhr zu einem Zimmerbrand in die Wetterauerstraße, Ortsteil Lennep, alarmiert. Im Verlauf des Einsatzes stellte sich heraus, dass es sich um ein Gebäudebrand handelte. Zahlreiche Notrufe gingen für diesen Brand bei der Leitstelle Remscheid ein.

Als die Feuerwehr vor Ort eintraf, schlugen die Flammen bereits aus dem ersten Obergeschoss

des Fachwerkhauses. Darüber hinaus, wurde eine Person vermisst. Der schwer verletzte Patient, welcher bereits vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Fenster gesprungen war, konnte schnell aufgefunden und an den Rettungsdienst übergeben werden. Auf Grund der starken Verletzungen und eines Rauchgasintox, musste der Patient in eine Fachklinik transportiert werden.

Die Einsatzkräfte bekämpften die Flammen über zwei Drehleitern und zeitgleich über den Treppenraum im Innenbereich des Gebäudes. Da sich das Feuer schnell bis in den Dachstuhl ausgebreitet hatte, musste eine Riegelstellung im rückwärtigen Bereich errichtet werden. Durch das schnelle Handeln der Feuerwehr konnte so ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude verhindert werden.



Die Einsatzstelle erwies sich hinsichtlich der Lage als sehr komplex dar. Das Gebäude befand sich im Innenhof und war daher sehr schwer zu erreichen. Es wurden insgesamt 13 Trupps unter Atemschutz für den Innenangriff und fünf Trupps im Außenbereich eingesetzt.

Die Nachlöscharbeiten dauerten an, da sich weitere Glutnester in den Zwischendecken befanden.

Zimmerbrand in der Haddenbacher Straße

27.01.2023

Am Freitag Morgen um 05:38 Uhr erreichte der Notruf eines Bewohners der Haddenbacher Straße die Leitstelle der Feuerwehr Remscheid. Der Herr meldete eine Rauchentwicklung aus der Wohnung im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses (Fachwerkhaus). Der Mieter der

betroffenen Wohnung, hatte bereits die Wohnung verlassen und befand sich auf dem Gehweg.

Bei Eintreffen der Feuerwehr war von außen eine starke Verrauchung im 1. Obergeschoss zu erkennen. Über den Gebäudeeingang konnte sich ein Trupp unter Atemschutz den Zugang zur Wohnung verschaffen. Die Brandbekämpfung wurde durch insgesamt zwei Trupps unter Atemschutz durchgeführt.



Da sich der Brandrauch teilweise in angrenzende Gebäude ausgebreitet hatte, wurden diese ebenfalls geräumt und abschließend überdruckbelüftet. Der Mieter der betroffenen Wohnung wurde durch den RD medizinisch gesichtet. Eine Behandlung war nicht erforderlich.

Zimmerbrand Hülsberger Straße

07.02.2023

Am Dienstag, um 16:34 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr, die Löscheinheiten Lüttringhausen und Lennep zum einem Zimmerbrand in die Hülsberger Straße alarmiert.

Der Anrufer meldete ein Brand in einer Wohnung im 5. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Bei Eintreffen der Feuerwehr konnte die Meldung bestätigt werden. In einem Raum der Wohnung war ein Brand ausgebrochen. Die Bewohner hatten beim Verlassen der Wohnung die Tür zum Brandraum geschlossen. Aus diesem Grund blieb das Feuer auf diesen Raum beschränkt.

Der Löschangriff wurde durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem Hohlstrahlrohr eingeleitet. Das Feuer konnte innerhalb kürzester Zeit abgelöscht werden. Die Wohnung wurde im Anschluss maschinell belüftet. Da sich das

Brandgeschehen und die Rauchausbreitung auf den betroffenen Raum beschränkte konnte die Wohnung im Anschluss für die Bewohner wieder freigegeben werden.

Zimmerbrand im Feilenhauerweg

08.02.2023

Am Mittwoch Mittag um 12:20 Uhr erreichte der Notruf eines Bewohners des Feilenhauerweg die Leitstelle der Feuerwehr Remscheid. Der Herr meldete eine Rauchentwicklung aus der Wohnung im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Der Mieter der betroffenen Wohnung, konnte sich über seinen Balkon, welcher sich auf der Gebäuderückseite befand, selbst retten.

Bei Eintreffen der Feuerwehr war von außen eine starke Verrauchung im 1. Obergeschoss zu erkennen. Über den Gebäudeeingang konnte sich ein Trupp unter Atemschutz den Zugang zur Wohnung verschaffen. Parallel wurde ein weiterer Löschangriff über die Gebäuderückseite gestartet. Die Brandbekämpfung wurde durch insgesamt zwei Trupps unter Atemschutz durchgeführt.

Abschließend wurde der betroffene Bereich mittels Überdruckbelüftungsgerätschaften belüftet. Die Wohnung war nicht mehr bewohnbar.

Der Mieter der betroffenen Wohnung wurde durch den RD medizinisch gesichtet und anschließend in ein nahe gelegendes Krankenhaus transportiert.

Küchenbrand mit Menschenleben in Gefahr

10.03.2023

In der Ziegelstraße in Remscheid kam es am frühen Nachmittag zu einem Brand. Nach ersten Erkenntnissen hatte sich Kochgut entzündet und die Küche der Brandwohnung mit entflammt. Ein Bewohner konnte sich vor Eintreffen der Feuerwehr selbstständig in Sicherheit bringen. Wie sich vor Ort herausstellte, wurde eine weitere Person noch in der Brandwohnung vermisst.

Durch einen Trupp der Feuerwehr konnte die Person zügig gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Beide Bewohner mussten aufgrund von eingeatmeten Rauchgasen vor Ort

ärztlich gesichtet und zur Weiterbehandlung dem örtlichen Krankenhaus zugeführt werden.

Die weiteren Löschmaßnahmen gestalteten sich problemlos. Durch die schnelle Alarmierung der Feuerwehr konnte der Schaden maßgeblich auf den Bereich der Küche eingegrenzt werden.

Weitere Anwohner des Mehrfamilienhauses wurden nicht betroffen.

Zimmerbrand in Dachgeschosswohnung

11.04.2023

In der Nacht auf Dienstag den 11.03.2023 kam es gegen 01:40 Uhr zur Alarmierung der Feuerwehr Remscheid zu einem Brand in einer Dachgeschosswohnung. Die Bewohner des Eckhauses in der Kippdorfstraße konnten sich nach Erkennen des Brandes im Zimmer des Dachgeschosses rechtzeitig in Sicherheit begeben. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde augenblicklich die Innenbrandbekämpfung und die Kontrolle des Gebäudes auf weitere Personen begonnen. Drehleitern wurden zur Sicherstellung des Dachstuhls in Stellung gebracht. Nach kurzer Zeit konnte der Brand gefunden und "Brand unter Kontrolle" gemeldet werden. Im Zuge der Löschmaßnahmen und Kontrolle musste die Deckenverschalung geöffnet werden und Zwischenräume des Dachstuhls mit Wärmebildkameras kontrolliert werden. Die Person aus der Brandwohnung wurde zur weiteren Abklärung ins Sana Klinikum verbracht, eine CO Messung war unauffällig verlaufen, die weiteren drei Personen aus dem Wohngebäude konnten vor Ort verbleiben.

Havarie an Gasleitung in Lüttringhausen

14.05.2023

Gegen 11:55 Uhr kam es zu einer Havarie an einer überirdisch verlegten Gasleitung in einem Stahlwerk in Lüttringhausen. Ein Gabelstapler hatte bei einem innerbetrieblichen Transport eines Werkstückes eine Gasleitung angefahren. Diese wurde in ihren Auflagern verschoben und bekam dadurch einen Riss, so dass Gas ausgetreten war. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass eine erhebliche Explosionsgefahr bestand, wurden durch die Leitstelle der Berufsfeuerwehr umfangreiche Kräfte zur Einsatzstelle in Marsch gesetzt. Nach der ersten Erkundung

durch die Einsatzleitung wurden anliegende Hallenbereiche geräumt und die Austrittsstelle lokalisiert; zeitgleich sperrte die Polizei die Straßen im Umfeld großflächig ab. In Absprache mit dem verantwortlichen Mitarbeiter vor Ort wurde entschieden, die Hauptgaszufuhr des Werkes sofort abzuschließen. Gleichzeitig wurde ein umfangreicher Löschangriff vorbereitet und Messtrupps zur weiteren Erkundung eingesetzt. Die Abschiebung brachte den erwünschten Erfolg und bereits kurze Zeit später trat kein Gas mehr aus. So konnten die eingesetzten Messtrupps auch keine erhöhte Konzentration in unmittelbarer Nähe der Leckage feststellen. Glücklicherweise wurden durch die Havarie keine Personen verletzt, was den Einsatzverlauf wesentlich vereinfachte. Nachdem die Austrittsstelle und die angrenzenden Hallen "freigemessen" wurden, konnte die Einsatzstelle den Verantwortlichen übergeben werden.

Brand in Betriebshalle Lange Straße

22.06.2023

Am 22.06.2023 kam es zu einem Brand in einem metallverarbeiten Betrieb an der Lange Straße in Remscheid. Nachbarn hatten gegen 17:30 Uhr einen Blitzeinschlag am Firmengebäude mit anschließender Brandausentwicklung der Leitstelle gemeldet. Neben der Berufsfeuerwehr wurden die Löscheinheiten Hasten, Morsbach und Nord alarmiert. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte war die Werkhalle verraucht und Brandgeräusche im hinteren Teil wahrnehmbar. Ein Teil der Einsatzkräfte ging mit Atemschutzgeräten zur direkten Brandbekämpfung in die Halle vor. Weitere Kräfte bestiegen über eine Feuerwehrleiter das Dach. Eine Drehleiter wurde zur Durchführung weiterer Löschmaßnahmen in Stellung gebracht. Der Brand konnte mit einer Wärmebildkamera schnell lokalisiert und bekämpft werden. In einer Zwischendecke waren Holzbalken in Brand geraten. Durch Auslösung der Rauch- und Wärmeabzugsanlage der Fabrikhalle konnte diese mit Unterstützung von Feuerwehrlüftern entraucht werden. Nach dem Ablöschen der Glutnester konnte der Feuerwehreinsatz um 18:54 Uhr beendet werden. Die Löschinheit Lennep hatte während des Einsatzes die Hauptwache besetzt.

Maschinenbrand auf dem Werksgelände einer Firma auf der Papenberger Straße

27.06.2023

Am 27.06.23 kam es über den Werkschutz / Betriebsfeuerwehr der Firma Winning BLW GmbH zur Alarmierung mit dem Stichwort F3-Industrie, nachdem es auf dem Werksgelände zu einem Maschinenbrand in einer dortigen Halle gekommen war und die Betriebsfeuerwehr zur Unterstützung bei Löschmaßnahmen gerufen hatte. Beim Betrieb einer Maschine war es zu einer Verpuffung gekommen, welche die Auslösung der stationären CO² Löschanlage der Maschine zur Folge hatte. Nachdem sich im Verlauf der Brand erneut entwickelte und sich ein Übergang des Brandes durch die Schornsteinanlage auf das Dach anbahnte, unterstützte die Remscheider Feuerwehr mit ihren Einsatzkräften des Löschzuges der Berufsfeuerwehr und drei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr. Hierzu gingen Angriffstrupps unter Pressluftatmern unter Einschätzung der Lage mit Wärmebildkameras sowie Gasmessgeräten zur Innenbrandbekämpfung vor. Zeitgleich wurde mit einer in Stellung gebrachten Drehleiter die Dachfläche kontrolliert. Um die Energie des Brandes abzuschwächen wurden alle vorhandenen Abluftöffnungen geöffnet. Alle Mitarbeiter der Firma blieben bei dem Vorfall unverletzt und ein Ausbreiten des Brandes auf weitere Maschinen und das Dach konnte verhindert werden. Abschließend wurde die Maschine zum Kühlen geöffnet und der Einsatz konnte nach ca. 2 Stunden beendet und die Einsatzstelle an den Werkschutz / Betriebsfeuerwehr übergeben werden.

Großbrand in einer Härterei im Ortsteil Clemenshammer

21.07.2023

Gegen 20:25 Uhr ging in der Leitstelle der Feuerwehr Remscheid der Notruf über einen Brand in einem Härtereietrieb am Clemenshammer ein. Daraufhin wurden der Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie der Einsatzführungsdienst (B-Dienst) und die Einheit Hasten der Freiwilligen Feuerwehr Remscheid alarmiert.

Bei Eintreffen stand eine Fabrikhalle im Vollbrand und der Brand drohte auf ein angrenzendes Wohnhaus überzugreifen. Mit Wasserwerfern und mehreren Strahlrohren wurde eine Brandbekämpfung eingeleitet und eine Riegel-

stellung aufgebaut, um das benachbarte Haus zu schützen. Dazu wurde durch weitere Feuerwehreinheiten eine umfangreiche Wasserversorgung aufgebaut.



Aufgrund der großen Hitzeentwicklung konnte sich das Feuer in der gesamten Fertigungshalle ausbreiten. Die Rauchentwicklung war mehrere Kilometer weit zu erkennen. Um die Anwohner zu schützen, wurde eine Warnung durch die Leitstelle der Feuerwehr Remscheid abgegeben. Es kam zu einem Teileinsturz im Dachbereich. Dadurch konnten keine Feuerwehrrkräfte im Innenangriff eingesetzt werden. Es kam zum Totalverlust des betroffenen Bereiches.

Das angrenzende Wohngebäude konnte aufgrund der Vielzahl der eingesetzten Einheiten vor einem Flammenübergriff geschützt werden. In dem Betrieb wurden verschiedene Öle und schwerentflammbare Flüssigkeiten eingesetzt. Durch das Löschwasser verteilten sich die Stoffe auf dem Gelände und drohten in die nahegelegene Morsbach zu gelangen. Um größere Schäden zu verhindern, wurden mit Unterstützung des Umweltamtes Ölrückhaltungen an verschiedenen Stellen der Morsbach installiert.



E-SUV rutschte Böschung bis auf die Gleise der DB hinunter

01.09.2023

Am Freitag, den 01.09.2023, wurde gegen 15:55 Uhr die Feuerwehr Remscheid zu einem Verkehrsunfall in die Von-Bodelschwingh-Siedlung/ Gleisbett der DB (S7) alarmiert. Der Fahrer eines E-SUV fuhr durch die Wand seiner Garage und rutschte dabei etwa 30-40 Meter die Böschung hinab.

Das Fahrzeug landete seitlich auf dem Gleisbett der S7. Der Zugverkehr auf der Strecke wurde sofort eingestellt. Der Autofahrer wurde leicht verletzt und konnte mit Hilfe der Einsatzkräfte das Fahrzeug selbstständig verlassen. Warum der Mann mit seinem Fahrzeug die Garagenwand durchbrochen hat, ist nicht bekannt und wird Seitens der Polizei ermittelt.

Gebäudebrand in der Steinbergerstraße

16.09.2023

Am 16.09.2023 erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Remscheid um 8:12 Uhr die Meldung über eine Rauchentwicklung aus einem Gebäude in der Steinbergerstraße. Die Leitstelle entsandte daraufhin den Löschzug der Berufsfeuerwehr zur Einsatzstelle. Noch während der Anfahrt der Einsatzkräfte ging ein weiterer Notruf zu diesem Brand ein.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zeigte sich bereits eine deutliche Rauchentwicklung aus dem leerstehenden Wohnhaus und es kam unmittelbar zu einer Durchzündung des Brandes. Aufgrund des umfassenden Brandgeschehens erhöhte der Einsatzleiter das Einsatzstichwort, so dass die Freiwillige Feuerwehr Löschinheit Nord sowie der B-Dienst zur Einsatzstelle alarmiert wurden. Aufgrund der massiven Rauchentwicklung wurde zur Warnung der Bevölkerung eine Gefahreninformation über die Warn-App NINA herausgegeben mit dem Verhaltenshinweis, dass in der Nähe der Einsatzstelle Fenster und Türen geschlossen werden sollen.

Nachdem der Brand gelöscht war, wurden die ausgetretenen Flüssigkeiten mit speziellen Pumpen in Behälter abgepumpt. Da es wiederholt zu kleineren Flammenerscheinungen kam, musste eine Einheit der Freiwilligen Feuerwehr als Brandwache eingesetzt werden. Aufgrund der langen Einsatzdauer übernahm eine Versorgungseinheit des Deutschen Roten Kreuzes die Versorgung der Einsatzkräfte.

Es waren alle Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Remscheid im Einsatz. Entweder vor Ort aktiv bei der Brandbekämpfung oder zur Absicherung des Stadtgebietes auf der Hauptfeuerwache.

Kampfmittelfund in Düsseldorf

08.08.2023

Im Rahmen von Bauarbeiten wurde am 07. August 2023 eine 500 kg schwere Fliegerbombe in Düsseldorf-Düsseltal freigelegt. Die Fliegerbombe musste noch in der Nacht entschärft werden. Hierdurch mussten 13.000 Menschen ihre häusliche Umgebung im Evakuierungsbereich verlassen. Zur Unterstützung der Evakuierungsmaßnahmen und zum Rücktransport der betroffenen Menschen wurde auf Anforderung der Stadt Düsseldorf der Patiententransport-Zug der Stadt Remscheid entsandt. Die Einsatzkräfte, bestehend aus der Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz und der Johanniter Unfallhilfe unterstützen die örtlichen und überörtlichen Einsatzkräfte bis in die Morgenstunden.



Die Einsatzkräfte bekämpften die Flammen mit Wenderohren über zwei Drehleitern. Zwei Trupps führten eine Brandbekämpfung von außen sowie zwei weitere Trupps mittels Innenangriff durch. So konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Aufgrund der Holzbalkendecke und der Vollverschieferung des Gebäudes musste die Dachhaut auf der Vorder- und Rückseite des Gebäudes geöffnet werden, um alle Glutnester ablöschen zu können. Das gesamte Gebäude wurde während der Nachlöscharbeiten kontrolliert, um sicherzustellen, dass das Feuer vollständig gelöscht wurde. Verletzte Personen waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Während des gesamten Einsatzdauer besetzten die Freiwillige Feuerwehren Löschinheit Lennep sowie Löschinheit Bergisch-Born die Hauptfeuer- und Rettungswache, um für mögliche Paralleleinsätze zur Verfügung zu stehen.

Der Bereich Steinbergerstraße wurde während der Einsatzmaßnahmen vollständig gesperrt. Zusätzlich wurden die EWR zur Abschaltung von Versorgungsleitungen angefordert.

Lagerhallenbrand im Hinterhof der Kölnerstraße

03.10.2023

Am 03.10.2023 kam es aus bisher unbekannter Brandursache zu einem Lagerhallenbrand in der

Kölnerstraße, Lennep. Es wurden zwei Brandabschnitte gebildet. Dabei kamen insgesamt 4 C-Rohre und ein B-Rohr, welches über die Drehleiter eingesetzt wurde zum Einsatz. 6 Trupps wurden dabei eingesetzt. Angrenzende Gebäude wurden durch eine Riegelstellung geschützt. Nach ca. einer Stunde war der Brand unter Kontrolle. Aufwändige Nachlöscharbeiten dauerten bis 05:30 Uhr an. Eine regelmäßige Kontrolle wurde durchgeführt. Die Hauptwache wurden durch die Freiwilligen Feuerwehr zur Grundsicherung besetzt.

Wohnungsbrand in der Nordstraße

07.10.2023

Am 7.10.2023 um 14:45 Uhr wurde die Remscheider Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Nordstraße alarmiert. Anfangs noch unklar, ob sich noch Personen in der betroffenen Wohnung befinden würden, wurde der Einsatz als F3 Gebäude eingestuft und es rückten der Löschzug der Berufsfeuerwehr mit der Freiwilligen Löschinheit Nord aus. Vor Ort eingetroffen wurden sofortige Maßnahmen eingeleitet und es konnte sichergestellt werden, dass sich keine Personen mehr in der Wohnung befanden. Die betroffene Bewohnerin hatte sich - wie alle weiteren Bewohner*innen der angrenzenden Wohnungen - durch den nicht verrauchten Flur ins Freie bewegen können. Die Löschmaßnahmen durch zwei Trupps unter Atemschutz führten mit folgenden Lüftungsmaßnahmen zu einem schnellen Einsatzerfolg und der Brand in der Wohnung konnte auf die einzelne Wohnung begrenzt gehalten werden. Diese blieb nach dem Brand vorerst nicht bewohnbar. Weitere Schäden am Gebäude blieben aus.

Mehrere Feuerwehreinsätze sorgen für Sperrungen im Innenstadtbereich

07.11.2023

Am Montagabend des 07.11.2023 kam es um 19:30 Uhr zunächst zu einem größeren Einsatz auf der Freiheitstraße (zwischen Blumenstraße und Alleestraße), da ein Kraftfahrzeug mehrere Liter Kraftstoff verlor. Durch die Wetterlage und den fließenden Verkehr wurde der Kraftstoff großflächig verteilt, so dass zunächst eine Strecke von etwa 800 m auf einer Breite von 6 m mit Ölbindemittel bearbeitet werden musste. Hierfür wurde die Freiheitstraße in Fahrtrichtung Bahnhof - Amtsgericht zwischenzeitlich gesperrt. Im

Einsatz befanden sich 7 Feuerwehrfahrzeuge und 41 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr. Um die Fahrbahnen wieder befahrbar zu machen, wurde im Anschluss eine Fachfirma beauftragt. Der Einsatz der Feuerwehr dauerte bis 00:00 Uhr an.

Parallel kam es um 21: 57 Uhr zu einem Einsatz in der Innenstadt, zu dem 5 Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge mit insgesamt 12 Einsatzkräften alarmiert worden waren. Auch hier handelte es sich um einen sehr zeitintensiven Einsatz, der erst kurz nach 01:00 beendet werden konnte.

Um 00:40 Uhr brannte es auf dem Gelände eines müllverarbeitenden Unternehmens im Industriegebiet Überfeld. Durch die Früherkennung der Brandmeldeanlage konnte der Brand durch die Einsatzkräfte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten wurden von den ca. 25 Einsatzkräften - verteilt auf 5 Feuerwehrfahrzeugen - um 01:50 Uhr beendet. Der Schaden hielt sich in Grenzen.

Ein parkender PKW, erneut in der Innenstadt, sorgte um 04:40 Uhr für einen weiteren Brandeinsatz.

Der auslaufende Kraftstoff des PKW steckte ein weiteres Fahrzeug in Brand und beschädigte eine Hausfassade bzw. ein Fenster. Die enge Bebauung, dicht parkende Fahrzeuge und ein leichtes Gefälle erschwerten die Löscharbeiten und brachten das Hybrid-Fahrzeug immer wieder zum Brennen, so dass sich das Einsatzende bis 06:30 Uhr hinzog. Zusammen mit dem Umweltamt und den Technischen Betrieben wurde der Verbleib des in den Kanal auslaufenden Kraftstoff ermittelt und Maßnahmen getroffen. 3 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und insgesamt 11 Einsatzkräfte waren bei dem PKW-Brand im Einsatz.

Wohnungsbrand in der Fischerstraße

11.11.2023

Am 11.11.2023 gegen 10:25 Uhr wurde die Remscheider Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Fischerstraße alarmiert. Es rückten der Löschzug der Berufsfeuerwehr mit der Freiwilligen Löschinheit Nord aus. Anfangs war noch unklar, ob sich Personen in der betroffenen Wohnung befanden. Es wurde den Einsatzkräften mitgeteilt, dass sich noch vier Kinder in der

Brandwohnung befinden sollten. Da Anfangs die Anzahl der Verletzten nicht festgestellt werden konnte, wurden Rettungsmittel überörtlich angefordert. Vor Ort eingetroffen wurden sofortige Löschmaßnahmen mit drei Trupps unter Atemschutz eingeleitet und es konnte sichergestellt werden, dass sich keine Personen mehr in der Brandwohnung befanden. Sowohl die betroffenen Bewohner als auch alle weiteren Bewohner der angrenzenden Wohnungen hatten sich selbstständig ins Freie bewegen können. Die Löschmaßnahmen durch drei Trupps unter Atemschutz führten mit folgenden Lüftungsmaßnahmen zu einem schnellen Einsatzerfolg. Für die Bewohner wurde auf Grund der Witterungsverhältnisse vorerst ein Bus und ein Betreuungsteam zur Verfügung gestellt. Sämtliche Bewohner wurden medizinisch gesichtet. Davon wurden vier Verletzte mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein nahe liegendes Krankenhaus transportiert. Alle Wohnungen waren nicht mehr bewohnbar.

Die EWR war ebenfalls vor Ort und schalteten das gesamte Gebäude spannungs-, und gasfrei. Für die Zeit des Einsatzes wurde durch die FF Lennep die Wache besetzt.

Schwerer Verkehrsunfall auf der BAB Fahrtrichtung Köln

29.11.2023

Am Mittag des 29.11.2023 wurde die Feuerwehr Remscheid gegen 13:41 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf die A1 FR. Köln alarmiert. Aus unbekannter Ursache kam es zu einem Unfall zwischen einem LKW und zwei PKW. Die Fahrerin des Opels war schwer verletzt und im PKW eingeklemmt. Sie wurde mittels hydraulischen Rettungsgeräten aus dem PKW befreit, an den Rettungsdienst übergeben und in ein nahe liegendes Krankenhaus transportiert. Alle weiteren beteiligten Personen wurden nicht verletzt. Ein Hund der sich im zweiten PKW befand, wurde jedoch zur weiteren Abklärung mit dem Besitzer in eine Tierklinik transportiert.

Bei der weiteren Erkundung, wurde festgestellt, dass sich ca. 150 m weiter ein Alleinunfall ereignet hatte. Der Fahrer wurde ebenfalls med. gesichtet. Ein Transport in ein Krankenhaus war nicht erforderlich.

Für die Einsatzdauer wurde die BAB kurzzeitig komplett gesperrt.

Für die Zeit des Einsatzes wurde durch die FF Lennep die Wache besetzt.

Gasausströmung Kippdorfstraße

12.12.2023

Am Dienstag, dem 12.12.2023, wurde gegen 11:23 Uhr die Feuerwehr Remscheid zu einem Gasaustritt alarmiert. Bei Bauarbeiten in einem Garten war eine dort verlaufende Gasleitung durchtrennt worden. Beim Eintreffen war die Gasleitung durch die anwesenden Bauarbeiter mit Klebeband notdürftig abgedichtet worden. Da sich die defekte Gasleitung in einem Leerrohr befand gab es eine Verbindung einem weiteren Gebäude in der Kippdorfstraße und den Werkshallen des Gewerbehofes am Alexanderwerk. Um eine Gefahr durch ausströmendes Gas in diesen Gebäuden ausschließen zu können, wurden umgehend Messungen durchgeführt. Da in beiden Gebäuden bereits bei der Erkundung ein Gasgeruch festgestellt werden konnte, wurden diese umgehend geräumt. Im weiteren Einsatzverlauf wurden Ex-Messungen durchgeführt. In einem Gebäude der Kippdorfstraße wurde eine kritische Gaskonzentration gemessen. Durch eine schnelle und großflächige Belüftung aller betroffenen Gebäude konnte die Konzentration schnell gesenkt werden.

Ein Abschiebern der Gasleitung war zunächst nicht möglich, da es sich um eine private Gasleitung handelte und die Lage der Absperrungen unklar war. Mit Unterstützung der EWR konnte schließlich ein Absperrventil im Dachbereich einer Werkshalle ausfindig gemacht werden. Die beschädigte Gasleitung wurde abgesperrt, so dass eine Entstehung einer explosionsfähigen Atmosphäre unterbunden werden konnte.

Nach Freimessung aller Gebäude wurde die Einsatzstelle an den Eigentümer übergeben, der eine Fachfirma mit der Instandsetzung der defekten Gasleitung beauftragte.

Feuerwehr Remscheid unterstützt in Oberhausen

23.12.2023

Die Feuerwehren Remscheid, Solingen und Wuppertal wurden am Morgen des 23.12.2023 zu einem Einsatz der 5. Bereitschaft alarmiert.

Eine Bereitschaft setzte sich aus fünf Zügen mit insgesamt 25 Fahrzeugen und 120 Einsatzkräf-


ten zusammen. Im Kalenderjahr 2023 hatte die Feuerwehr Solingen die Bereitschaftsführung und führte die bergischen Einsatzkräfte in Oberhausen. Die Feuerwehr Remscheid stellte für diesen Einsatz 29 Feuerwehrleute von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr und sieben Fahrzeuge. In Oberhausen war aufgrund der anhaltenden Regenfälle eine Hochwasserlage entstanden, bei der es zu einer Aufweichung eines Deiches gekommen war. Dieser musste nun mit vereinten Kräften stabilisiert werden.

Die Kräfte aus Remscheid unterstützten zusammen mit den Städten Solingen und Wuppertal bei Sicherungsmaßnahmen eines aufgeweichten Deiches im Oberhausener Stadtgebiet. Auf einer Länge von ca. 500-800 m wurden wasserseitig Sandsäcke zur Stabilisierung des Deiches aufgebracht. Gegen 20.50 Uhr konnten die Kolleginnen und Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr und die Kräfte der Berufsfeuerwehr ihren physisch schweren Einsatz in Oberhausen beenden und die Rückfahrt nach Remscheid antreten.

Zwei Schwerverletzte nach Brand in einer Pension auf der Neuenkamper Straße

28.12.2023

Um 23:08 Uhr wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr zu einem gemeldeten Brand in einer Pension in der Neuenkamper Straße alarmiert. Bei Eintreffen stellte sich heraus, dass ein Zimmer im Erdgeschoss in Vollbrand stand und mehrere Personen aus der Pension vermisst wurden. Der Treppenraum der Pension war bereits vom Brandrauch betroffen. Umgehend wurde eine Menschenrettung über tragbare Leitern und ein Sprungpolster eingeleitet und 2 C-Rohre zum Innenangriff vorgenommen. Weitere Einsatzkräfte, darunter der B-Dienst der Berufsfeuerwehr sowie die Löschinheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr wurden hinzualarmiert. Eine Person wurde über die Steckleiter gerettet, eine weitere Person mittels Sprungpolster. Zwei weitere schwer verletzte Personen wurden durch Trupps im Innenangriff aus dem Gebäude gerettet, wovon eine Person reanimiert werden musste. Insgesamt wurden 11 Personen bei dem Brand betroffen, 2 davon wurden mit schweren Verletzungen in Verbrennungskliniken in Köln Mehrheim und Bochum Bergmannsheil sowie eine Weitere mit Verdacht auf Inhalationstrauma ins Sana Klinikum Remscheid gebracht. Da die



Pension unbewohnbar blieb, mussten vorerst 8 Personen in ein naheliegendes Hotel zur Notunterbringung mit einem Bus der Stadtwerke Remscheid untergebracht werden.

Die Nachlöscharbeiten konnten gegen 01:15 Uhr beendet werden, hierzu wurden Fassadenteile abgetragen.

